

221

Copy 953/25

1831

II





GM00806752



# Lieder

für den

appenzellischen Sängerverein.

---

Zweite Sammlung.

---

Erster Tenor.



---

Gedruckt bei Wegelin und Wartmann in St. Gallen.

1831.



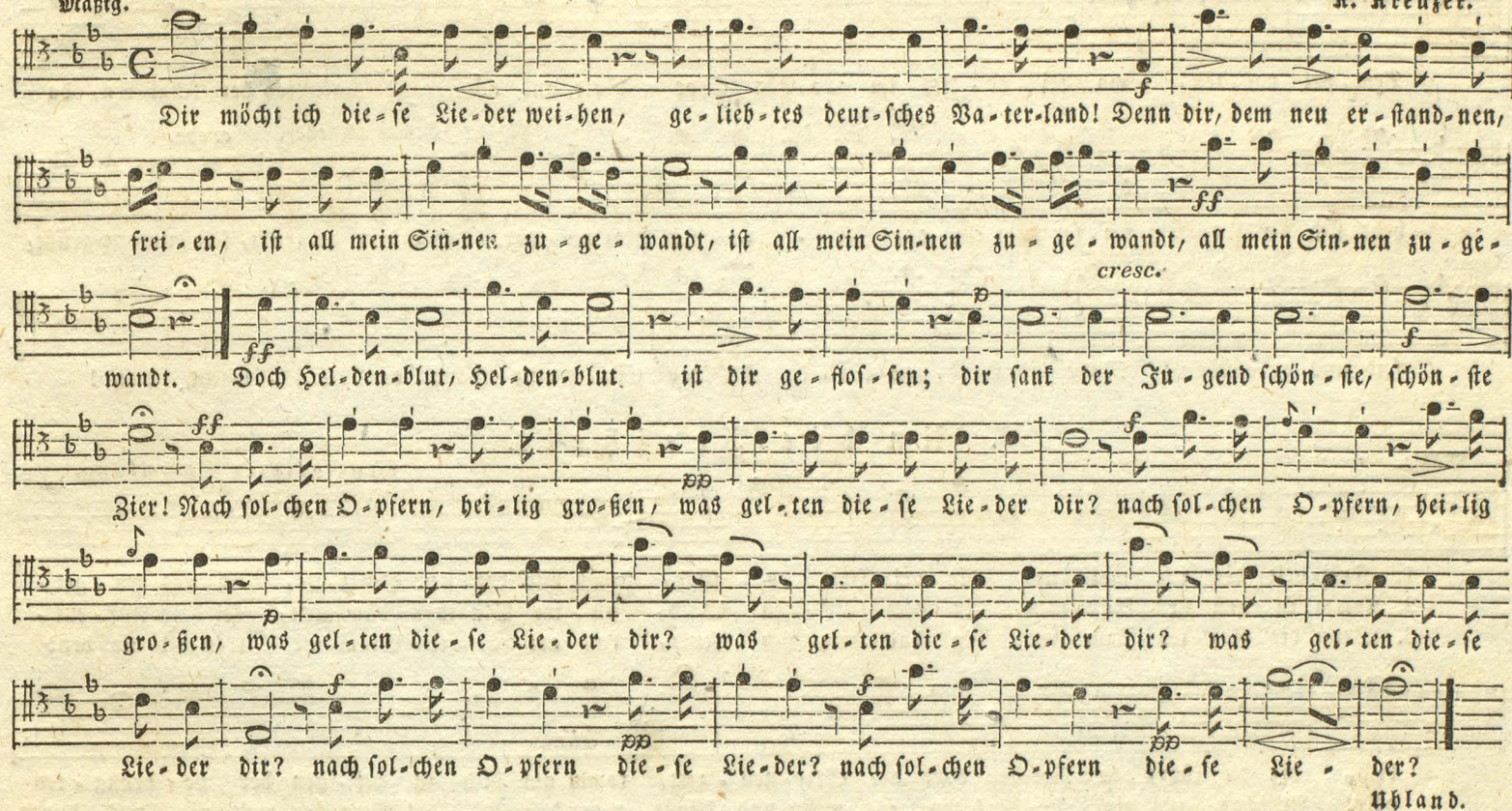
Auch diese Lieder sind wieder, wie die des ersten Heftes, aus einer großen Anzahl vorgeschlagener Stücke durch einen vom Verein selbst bestimmten Ausschuss von Sängern durch Stimmenmehrheit gewählt worden.



## 1. An das Vaterland.

Mäßig.

R. Kreutzer.



Dir möcht ich die-se Lie-der wei-hen, ge-lieb-tes deut-sches Va-ter-land! Denn dir, dem neu er-stand-nen, frei-en, ist all mein Sin-nen zu-ge-wandt, ist all mein Sin-nen zu-ge-wandt, all mein Sin-nen zu-ge-wandt. Doch Hel-den-blut, Hel-den-blut ist dir ge-flos-sen; dir sank der Ju-gend schön-ste, schön-ste Zier! Nach sol-chen D-pfern, hei-lig gro-ßen, was gel-ten die-se Lie-der dir? nach sol-chen D-pfern, hei-lig gro-ßen, was gel-ten die-se Lie-der dir? was gel-ten die-se Lie-der dir? was gel-ten die-se Lie-der dir? nach sol-chen D-pfern die-se Lie-der? nach sol-chen D-pfern die-se Lie-der? Ubland.

## 2. S ä n g e r g r u ß.

Langsam.

J. S. Tobler.



Seid uns in un-serm Kreis will-kom-men, ihr Freun-de sü-ßer Har-mo-nie! Von hö-herm Sinn und Geist ent-glom-men, sucht Won-ne Ihr und fin-det sie, sucht Won-ne Ihr und fin-det sie; im Bru-der-kreis in 2. Hest. Tenor I.



Tem-pel hal-len, wo fei-er-lich im gro-ßen Chor Gott und der Freund-schaft Lie-der schal-len, da

hebt sich un-ser Herz, un-ser Herz em-por, un-ser Herz em-por. Seid uns ge-grüßt, seid uns ge-grüßt,

seid uns ge-grüßt mit Mund und Hand, uns bin-de All' der Ein-tracht Band, der Ein-tracht Band!

### 3. An die Freiheit.

Mäßig.

Stuttgarter Sammlung.

1. Frei-beit, die ich mei-ne, die mein Herz er-füllt, komm mit dei-nem Schei-ne, sü-ßes En-gel-

2. Komm! in grü-nen Räu-men, in dem luft'-gen Wald, un-ter Blü-then-bäu-men, sei dein Auf-ent-

3. Wenn die Got-tes-flam-me in das Herz sich senkt, das am al-ten Stam-me treu und lie-bend

bild, die du führst den Rei-gen dort am Ster-nen-zelt, komm um dich zu zei-gen der be-dräng-ten

halt! Ach! das ist ein Le-ben! wo es weht und klingt, wenn dein still-les Stre-ben won-nig uns durch-

hängt. Wo sich Män-ner fin-den, die für Ehr' und Recht mu-thig sich ver-bin-den, blüht ein frei Ge-

Welt, komm um dich zu zei-gen der be-dräng-ten Welt.

dringt, wenn dein still-les Stre-ben won-nig uns durch-dringt!

schlecht, wo sich Män-ner fin-den, blüht ein frei Ge-schlecht.



## 4. Erneuerter Vorsatz.

Etwas langsam.

Salieri.



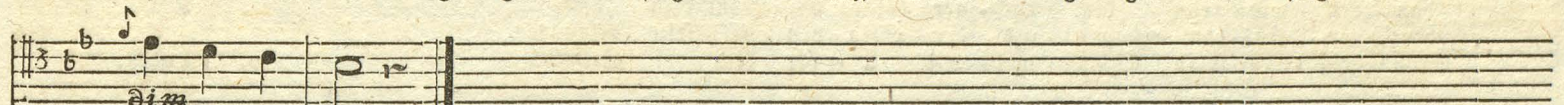
1. Laßt uns den Schwur er - neu'n, der Ju - gend uns zu weih'n! Es ge - he Wahr - heit auf uns - rer  
 2. Der heb - ren Mensch - heit Glück sei je - der Au - gen - blick — Laßt uns im Stil - len, was uns - re  
 3. Des E - lends trü - ben Blick und Noth und Miß - ge - schick — Der Mensch - heit Ge - gen strahlt wie ein



Pil - ger bahn in ih - rer Klar - heit uns stets vor - an; es ge - he Wahr - heit auf uns - rer Pil - ger -  
 Pflicht ge - beut, eif - rig er - fül - len, o das er - freut. Laßt uns im Stil - len, was uns - re Pflicht ge -  
 hel - ler Bach uns dann ent - ge - gen und folgt uns nach; der Mensch - heit Ge - gen strahlt wie ein hel - ler



bahn in ih - rer Klar - heit uns stets vor - an, in ih - rer Klar - heit uns stets vor - an,  
 beut, eif - rig er - fül - len, o das er - freut, eif - rig er - fül - len, o das er - freut,  
 Bach uns dann ent - ge - gen und folgt uns nach, und dann ent - ge - gen und folgt uns nach,



und stets vor - an.  
 o das er - freut!  
 und folgt uns nach.

## 5. Der Schweizer als Sängers.

Andantino.

Stuttgardter Sammlung.



1. Wo ist des Sän - gers Va - ter - land? wo Krän - ze für das Schö - ne blüß - ten, wo star - ke  
 2. Wie heißt des Sän - gers Va - ter - land? Einst sah es sei - ne Frei - heit wei - chen; es seuf - ze  
 3. Wem rief des Sän - gers Va - ter - land? der in der Schlach - ten Don - ner - wet - ter sich ih - nen  
 4. Wie giengs des Sän - gers Va - ter - land? ihm a - ber - mals als gro - ßer Ret - ter, be - frei - te



Her - zen freu - dig glüß - ten, für al - les Hei - li - ge ent - brannt, Da ist des Sän - gers Va - ter - land.  
 un - ter frem - den Strei - chen. Man nennt es nur das Schwei - zer - land, es  
 nah - te als ihr Ret - ter mit star - ker all - macht - vol - ler Hand, dem rief : : : :  
 es vom Un - ter - tre - ter, und knüpf - te fest der Frei - heit Band. Heil! Heil! : : : : :



## 6. Das Vaterland.

Mäßig.

Fr. Wagner.



1. Va - ter - land! frei - es Land! Him - mel - an den Blick ge - wandt, wo die Ster - ne han - gen, wo die
2. Fromm und treu, groß und kühn gieng die Hel - den - schaar da - hin, focht mit Lö - wen - mu - the, kämp - fend
3. Steig em - por, heil' - ger Schwur! Hör' ihn, e - wi - ge Na - tur! Lie - ber al - les mei - den, als von
4. Va - ter - land; frei - es Land! Him - mel - an den Blick ge - wandt, wo die Ster - ne han - gen, wo die



Son - nen pran - gen, dort dein Schuß - geist und dein Schirm, wal - tend ü - ber dich im Sturm, dort dein  
 noch im Blu - te; o wie dan - ken wir es dir! ew' - ger Glanz um - strahl' dich hier, o wie  
 Frei - heit. schei - den; lie - ber blut' - gen Un - ter - gang, als der Ekla - ven - fes - seln Klang, lie - ber  
 Son - nen pran - gen, dort dein Schuß - geist und dein Schirm, wal - tend ü - ber dich im Sturm, dort dein



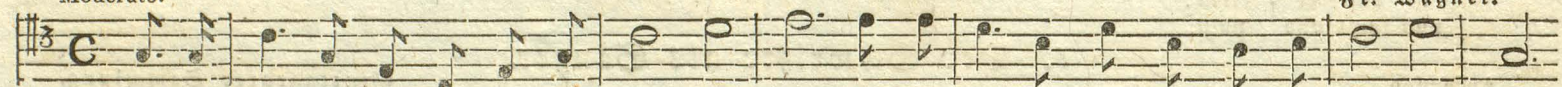
Schuß - geist und dein Schirm, wal - tend ü - ber dich im Sturm!  
 dan - ken wir es dir! ew' - ger Glanz um - strahl' dich hier!  
 blut' - gen Un - ter - gang, als der Ekla - ven - fes - seln Klang!  
 Schuß - geist und dein Schirm, wal - tend ü - ber dich im Sturm!

H. Schöffle.

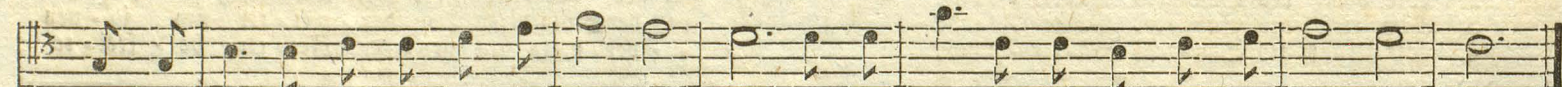
## 7. Die Alpen.

Moderato.

Fr. Wagner.



1. Uns - re Ber - ge lu - gen ü - bers gan - ze Land; von dem Rho - nen - tha - le zu des Rhei - nes Strand,
2. Va - ter - lan - des - lie - be soll, wie Al - pen - böh'n, in den tief - sten Grün - den fest ge - wur - zelt steh'n;
3. Wie - der - sinn er - glän - ze von des Schwei - zers Stirn, wie der fle - cken - lo - se Schnee von ho - her Firn;
4. Und für's Höch - ste, Wah - re bren - ne un - ser Muth! ü - ber fin - stern Ne - beln strahlt der Ber - ge Glut!
5. Ja so lang die Ber - ge in die Thä - ler schau'n, wach - se Frei - heits - lie - be, red - li - ches Ver - trau'n,



und in al - len Gau - en mahnt ihr bel - ler Schein sich des Ei - nen schö - nen Va - ter - lands zu freu'n.  
 ih - nen gleich sich be - ben aus den eig - nen Gau'n, um zu al - len Brü - dern freund - lich hin zu schau'n.  
 Falsch - heit ist, wie Ne - bel, lan - ge schon ver - weht, wenn im Eh - ren - lich - te Red - lich - keit be - steht.  
 Je - de Bos - heit fin - de Män - ner - wi - der - stand, und zer - schell' wie Wet - ter an der Fel - sen - wand.  
 und zu e - deln Tha - ten Lust und Ei - nig - keit, daß des Va - ter - lan - des sich der Bra - ve freut!

Fröhlich.



## 8. J ä g e r c h o r.

Munter.

C. M. v. Weber.



1. Die Tha - le dam - pfen, die Hö - hen glüh'n!      Welch' fröh - lich Ja - gen in Wal - des Grün.      Der  
2. Nun freu - dig sie - get das gold - ne Licht!      Von Bo - gen flie - get des Pfeils Ge - wicht.      Er -



Mor - gen weckt zu fri - scher Lust, hoch schwillt die Brust, des Siegs be - wußt.      Laßt schmet - tern die  
eilt den Nar auf lust - gem Herbst, er - legt die Schlang im dich - ten Forst.



Hör - ner im Chor! Laßt schmet - tern die Hör - ner, die Hör - ner im Chor! Ihr Für - sten, ihr Für - sten der Wal - dung her -



vor! Laßt schmet - tern die Hör - ner im Chor, ihr Für - sten der Wal - dung her - vor!      Helmine von Chezy.

## 9. Auf dem Berge.

Allegro moderato.

R. Kreuzer.



Hier o - ben auf Ber - ges Spi - ßen im leuch - ten - den Wol - ken - saal hier, in der Be - hau - sung der




Blit - ze, ver - geß ich die Lust und die Qual, ver - geß ich die Lust und die Qual, die Lust und die



Qual; und schnel - ler pocht ieg - li - che A - der, und schnel - ler pocht ieg - li - che A - der,      der  
2. Hest. Tenor I.      2





Won-ne, der Won-ne, das Wort ge-bricht, der Won-ne, der Won-ne, das Wort ge-bricht, das Wort ge-bricht! Ich ah-ne den e-wi-gen Ba-ter im All, im un-end-li-chen Licht; ich ah-ne den e-wi-gen Ba-ter im All, im un-end-li-chen Licht, im un-end-li-chen Licht; ich ah-ne den Ba-ter, den Ba-ter im All, im un-end-li-chen Licht, im un-end-li-chen Licht, im un-end-li-chen Licht, im un-end-li-chen Licht.

## 10. Dem Vaterlande.

Feierlich.



1. Brü-der! dem Va-ter-land sin-gen wir Hand in Hand freu-dig ein Lied. Eint mit der Waf-fen Klang  
2. Höl-ret den Lob-ge-sang, Ver-ge, und tö-ne lang, E-cho, ihn nach! Schwel-le du uns-re Brust,  
3. Hei-li-ge Flam-me glüh, glüh und ver-lö-sche nie, für's Va-ter-land! Wir al-le ste-hen dann  
4. Mit Ross und Rei-si-gen si-chern wir nicht die Höl'n, wo-rauf wir steh'n; Lie-be zum Va-ter-land,  
5. Drum schließt den Brü-der-bund en-ger zu je-der Stund, Frei-heit, für dich! Bli-cket dann him-mel-wärts

schaf-sen den Lob-ge-sang! Theu-er-stes Va-ter-land, du le-be hoch!  
ta-pfe-rer Tha-ten Lust! Wür-dig der Vä-ter sein, ist un-ser Wunsch.  
mu-thig für ei-nen Mann; käm-pfen und blu-ten gern; Sieg o-der Tod!  
bei-li-ger Treu-e-Band, grün-den uns fel-sen-fest der Frei-heit Thron.  
ach-tet nicht Tod und Schmerz; für Gott und Va-ter-land! sei eu-er Wort.



# 11. Morgengesang.

7

Feierlich.

Klage.



1. Du, der dem Tag ge-beut, daß er in Herr-lich-keit leuch-te der Welt; du, der mit star-ker Hand
2. Ew'-ger an Kraft und Macht, durch den des Him-mels Pracht ju-gend-lich glüht; Va-ter, voll Lie-bes-sinn,
3. Tra-ge du him-mel-wärts mich zu des Va-ters Herz, fro-her Ge-sang! Zu ihm, wo Le-ben blüht,
4. Schö-pfe dort rein und hell aus ew'-ger Le-bens-quell bei-li-ge Kraft! Kraft, die im Welt-ge-müth
5. Dies ist mein stil-les Fleh'n! wol-lest in's Herz mir seh'n, du, dem es schlägt! Nä-her dir einst zu sein,



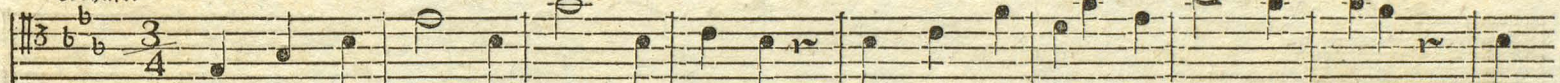
lie-bend das All um-spannt, wenn uns des Schlum-mers Band um-fan-gen hält, wenn uns des Schlum-mers  
dem ich von An-be-ginn kind-lich er-ge-ben bin, dir tönt mein Lied, kind-lich er-ge-ben  
zu ihm, wo Lieb'er-glüht, hin je-de Sehn-sucht zieht in Lie-der-klang, hin je-de Sehn-sucht  
treu sich be-währt und still ein-zig das Gu-te will und seg-nend schafft, ein-zig das Gu-te  
an Geist und Wil-len rein, dies ist der Wunsch al-lein, der es be-wegt, dies ist der Wunsch al-



Band  
bin,  
zieht  
will  
lein,  
um-fan-gen hält.  
dir tönt mein Lied.  
in Lie-der-klang!  
und seg-nend schafft!  
der es be-wegt!

## 12. Chor aus dem Rolles'schen Oratorium: Simson.

Lebhaft.



Er rächt, er rächt, der Gott der Göt-ter, rächt sein und sei-nes Vol-kes Schmach. Sein



Tod ist Sieg, ist un-ser Ret-ter, und Ruh und Frei-heit folgt ihm nach; sein Tod ist un-ser



Ret-ter, ist un-ser Ret-ter, und Ruh und Frei-heit folgt ihm nach, folgt ihm nach, folgt ihm



nach, und Frei-heit folgt ihm nach. Er rächt, er rächt, der Gott der Göt-ter, rächt sein' und  
 sei-nes Vol-kes Schmach. Sein Tod ist Sieg, ist un-ser Ret-ter, und Ruh und Frei-heit  
 folgt ihm nach, sein Tod ist Sieg, sein Tod ist Sieg, un-ser Ret-ter, Ruh und Frei-heit  
 folgt ihm nach, folgt ihm nach, folgt ihm nach, folgt ihm nach, folgt ihm nach.  
 Etwas munter.  
 Sing, Is-ra-el, ihm ho-be Sie-ges-psal-me, und auf sein Grab pflanz Lor-beer und Pal-me.  
 Sing, Is-ra-el, ho-be Sie-ges-psal-me und auf sein Grab pflanz Lor-beer und Pal-me, pflanz  
 Lor-beer und Pal-me und auf sein Grabpflanz Lor-beer und Pal-me, und Pal-me, und Pal-me!

13. Des Schweizers Vaterland.

[illegible]





nie - der - drückt und sich vor Herr - schern mü - ße bückt? O nein, o nein, o nein, o nein, sein Va - ter -  
Schwert zer - stört, des sil - len Bür - gers Glück ver - zehrt?  
Sei - nes heimt, sich ge - gen frei - es Den - ken stemmt?

*Etwas lebhafter.*



land muß frei - er sein! 4. Was ist des Schwei - zers Va - ter - land? O nen - ne mir das theu - re Land, wo  
5. Das Land von Al - ters her be - kannt durch  
6. Es ist ein schö - nes, frei - es Land, wo  
7. Wo ist das ed - le frei - e Land? Wo

*Langsam.* 8. Sei mir ge - grüßt, mein Va - ter - land, vom Bo - dan - bis zum Le - man - Strand; der



hoch der Frei - heit Fah - ne weht und Ein - tracht fest wie Fel - sen steht. Das muß es sein, das muß es  
man - chen bie - dern Schwei - zer - held, im Fre - den groß und kühn im Feld. Das will es sein, das will es  
Män - ner - sinn und Män - ner - muth in Jüng - lings - Brust wie Fel - sen ruht! Stoßt an, stoßt an, stoßt an, stoßt  
him - mel - hoch - die Al - pe steht, das Kreuz auf ro - ther Fah - ne weht! Das soll es sein, das soll es  
Freu - den Thrä - nen stür - zet hin, daß ich ein frei - er Schwei - zer bin! Sei frei, sei frei, sei frei, sei



sein, das, frei - er Schwei - zer, nen - ne dein!  
sein, das, bied' - rer Schwei - zer, nen - ne dein!  
an, es le - be je - der frei - e Mann!  
sein, das, bied' - rer Schwei - zer, nen - ne dein!  
frei, mein theu - res Va - ter - land, sei frei!!

*Vion.*

# 14. E r i n n e r u n g.

*Adagio.*



O Mensch! be - denk, du bist aus Staub, dein Leib wird einst der Wür - mer Raub. Das Kind, der Jüng - ling  
Tenor 1. Heft 2.

*Call.*



und der Greis muß früh-er, spä-ter auf die Reif', das mo-dern-de Ge-bein be-deckt der  
 Lei-chen-stein, das mo-dern-de Ge-bein be-deckt der Lei-chen-stein, du bist aus Staub,  
 der Wür-mer Raub.

## 15. Die Appenzeller.

Allegro.

J. J. Engler.

1. Laßt die Ap-pen-zel-ler sin-gen, denn die mun-tern Tö-ne brin-gen neu-e Lust ins fro-he  
 2. " " " " spaf-sen, denn das kön-nen sie nicht las-sen, wär' auch Al-le ernst und  
 3. " " " " la-chen, ü-ber lä-cher-li-che Sa-chen, denn wer weint und trau-ert  
 4. " " " " lie-ben! Lie-be lehrt das Gu-te ü-ben, und sie knüpft ein Freund-schafts-  
 5. " " " " trin-ken! Soll das Glas ver-geb-lich bli-n-ken und der pur-pur-farb-ne  
 6. Drum so sin-get schö-ne Lie-der, spaßt und scher-zet, lie-be Brü-der, lacht und trinkt nach Her-zens-

Herz. Bleibt noch Kraft zu ei-nem Lie-de; sind sie von der Ar-beit mü-de, bleibt noch Kraft zu ei-nem  
 stumm. Und der lan-gen Wei-le Kör-ze; scher-zen giebt dem Le-ben Wür-ze, und der lan-gen Wei-le  
 gern? Frei-heits-luft um Al-le fä-chelt; wo die Freu-de freund-lich lä-chelt, Frei-heits-luft um Al-le  
 band. Wie man lie-ben soll-nicht min-der; wer sein Weib liebt und die Kin-der, wie man lie-ben soll-nicht  
 Wein? Giebt dem Men-schen Kraft zum Le-ben; nein der ed-le Saft der Re-ben giebt dem Men-schen Kraft zum  
 Lust! Schweb'in Eu-res Krei-ses Mit-te; a-ber Ehr-bar-keit und Sit-te schweb'in Eu-res Krei-ses

Lie-de und vor-bei ist Sorg und Schmerz, und vor-bei ist Sorg und Schmerz.  
 Kör-ze, und schafft Freu-de um und um, und schafft Freu-de um und um.  
 fä-chelt, da sei je-de Gril-le fern, da sei je-de Gril-le fern!  
 min-der, liebt der auch sein Va-ter-land, liebt der auch sein Va-ter-land.  
 Le-ben, nur muß er ge-trun-ken sein, nur muß er ge-trun-ken sein.  
 Mit-te, Hoch-sinn schwel-le Eu-re Brust, Hoch-sinn schwel-le Eu-re Brust!

A. Schieß.



## 16. Fahnenlied.

Mit Nachdruck.

B. B. Engler.



1. Seht die Sän - ger - fab - ne we - hen, Len'r und Schwert im Bun - de ste - hen, Ei - chen - kranz an Zel - lens  
 2. Ley - er! du des Sän - gers Eh - re, Schwert! des Man - nes Kraft und Weh - re. Ei - chen - kranz! der Treu - e  
 3. Eu - er An - blick uns ent - flam - me, fest zu steh'n am al - ten Stam - me, fest bei Va - ter - lan - des  
 4. Her, ihr theu - ren Lan - des - brü - der! Her zur Fah - ne, singt ihr Lie - der, weibt sie un - serm Bun - de



Pfeil. Und der Bär so licht um - flos - sen von dem Kreuz der Eid - ge - nos - sen, Heil dem Sän - ger -  
 Lohn! Pfeil! du Tod der Herr - scher - gier - de; Bär! des Lan - des Schild und Zier - de, Euch be - grüßt der  
 Treu! Schal - lend sol - len uns - re Wei - sen im Ver - ein den Va - ter frei - sen, der uns glück - lich  
 hier! Har - mo - nie, schließt ihn stets en - ger, lang be - steh' er und der Sän - ger! Nie ver - laß er



bun - de, Heil! Heil dem Bun - de, Heil dem Sän - ger - bun - de, Heil!  
 Al - pen - sobn! Euch be - grü - ßet, Euch be - grüßt der Al - pen - sobn!  
 macht und frei, der uns glück - lich, der uns glück - lich macht und frei.  
 dies Pa - nier! nie ver - laß er, nie ver - laß er dies Pa - nier!

B. S. Tobler.

## 17. Bravo, Brüder.

Vivace.

Silcher.



Fröh - lich darf das Herz uns wal - len; fröh - lich darf das Herz uns wal - len; a - ber un - be - fleckt und



ächt soll das deut - sche Lied, das deut - sche Lied er - schal - len. Freud' ist gött - li - ches Ge - schenk; doch in



Got - tes Freu - den - hal - len darf nur rei - ne Freud' er schal - len, ih - res Ur - sprungs ein - ge - denk.



Sin - get, Brü - der, fro - he Lie - der! Sin - get, Brü - der, fro - he Lie - der! Sin - get, Brü - der, fro - he  
 Lie - der! Frisch, in un - ge - trüb - tem Glanz, blü - he stets der Sän - ger - franz! Frisch, in un - ge - trüb - tem  
 Glanz, blü - he stets der Sän - ger - franz, blü - he stets der Sän - ger - franz, der Sän - ger - franz!

## 18. Lobgesang.

B. S. Tobler.

1. Lobt, lobt, lobt den Herrn mit Freu - den - lie - dern, mit Freu - den - lie - dern, mit Freu - den - lie -  
 2. " " " " " ! In frü - hen Dä - ren, in frü - hen Dä - ren, in frü - hen Dä -  
 3. " " " " " ! Des Ba - ches Wel - le, des Ba - ches Wel - le, des Ba - ches Wel -  
 4. " " " " " ! Aus sei - ner Höb - le, aus sei - ner Höb - le, aus sei - ner Höb -  
 dern, bringt ihm Dank und Eh - re dar, bringt ihm Dank und Eh - re dar, schön vor al - len  
 ten lo - bet ihn der Blu - men - flor, lo - bet ihn der Blu - men - flor; auf den Wi - pfeln,  
 le wird zum Stro - me groß und breit, wird zum Stro - me groß und breit, und aus ei - ner  
 le brüllt das Wild ihm sei - nen Dank, brüllt das Wild ihm sei - nen Dank. D vor Al - len —  
 sei - nen Brü - dern in der Tag, der uns ge - bar, der uns ge - bar.  
 in den Lüf - ten sin - get ihm der Wö - gel - chor, der Wö - gel - chor.  
 Ta - ges - quel - le strömt ein Meer von Se - lig - keit, von Se - lig - keit.  
 mei - ne See - le — bring ihm laut, den Lob - ge - sang, den Lob - ge - sang!



## 19. Zur Schlachtenfeier.

Andante.

J. S. Tobler.



1. Was zie - hen so freu - dig durch's heb - re Land die Ap - pen - zel - li - schen Söh - ne? was brau - sen an
2. O Frei - heit und du, o mein Va - ter - land, euch gel - ten die bei - li - gen Stun - den. Das un - auf -
3. Am Spei - cher, am Stoß dort, voll Lö - wen - muth, be - lehr - ten die Vä - ter den Deut - schen, ders wag - te zu
4. Und flü - ger nicht wor - den durch ei - ser - ne Faust, ver - su - chen sich wie - der die Tol - len, zu sie - gen mit
5. So prei - sen des Va - ter - lands Söh - ne heut der Vä - ter ge - fei - er - te Schlach - ten. Ge - lo - ben: mit



rie - fi - ger Fel - sen - wand der Män - ner ge - wal - ti - ge Tö - ne? was eint die - se Schaa - ren in  
 lös - li - che star - ke Band, das einst uns' - re Vä - ter ver - bun - den, heut knü - pfen's hoch - her - zi - ge  
 rei - zen das bei - fe Blut der Na - che - ge - weck - ten, es peitsch - ten das prah - len - de, fre - veln - de  
 List, doch wild um - braust von ap - pen - zel - li - schem Grol - len, fand an der Wolfs - hal - de dort  
 schweiß - ri - scher Ta - pfer - keit den Tod auch, wie sie, zu ver - ach - ten! Ge - lo - bens ein - an - der mit



fro - be Reih'n, was will wohl so fest - lich ge - fei - ert sein? was eint die - se Schaa - ren in  
 Män - ner neu und schwö - ren sich bei - li - ge Schwei - zer - treu! heut knü - pfen's hoch - her - zi - ge  
 Rit - ter - heer die Frei - en mit mäch - ti - gem Ar - me schwer! es peitsch - ten das fre - veln - de  
 jäb hin - ab, der höh - nen - de Rit - ter sein blu - tig Grab! fand an der Wolfs - hal - de dort  
 Mund und Hand. Gott schir - me uns e - wig das frei - e Land! ge - lo - bens ein - an - der mit



fro - be Reih'n, was will wohl so fest - lich ge - fei - ert sein?  
 Män - ner neu und schwö - ren sich bei - li - ge Schwei - zer - treu!  
 Rit - ter - heer die Frei - en mit mäch - ti - gem Ar - me schwer!  
 jäb hin - ab, der höh - nen - de Rit - ter sein blu - tig Grab!  
 Mund und Hand. Gott schir - me uns e - wig das frei - e Land!

Tenor I. Heft 2.



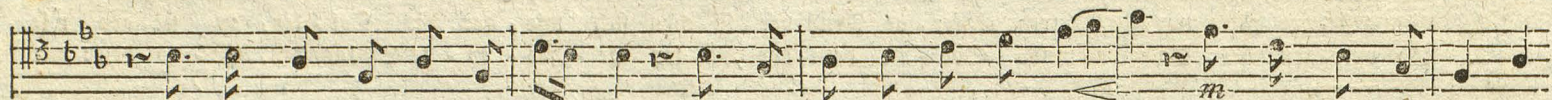
## 20. Grabgesang.

F. F. Engler.

Sanft.



1. Vor des Fried-hofs dunk-ler Pfor-te blei-ben Leid, blei-ben Leid und Schmer-zen stehn,  
 2. Zu des Him-mels Wol-fen-tho-ren schwang die See-le, schwang die See-le sich hin-an,  
 3. Seh-n-sucht gie-het ih-re Zäh-ren auf den Hü-gel, auf den Hü-gel, wo er ruht;  
 4. Drum auf des Ge-san-ges Schwin-gen stei-gen wir, stei-gen wir zu ihm em-por!



drin-gen nicht zum heil'-gen Dr-te, wo die sel'-gen Gei-ster geb'n, wo die sel'-gen Gei-ster  
 fern von Schmer-zen, neu ge-bo-ren geht sie auf die Ster-nen-bahn; geht sie auf die Ster-nen-  
 doch ein Hauch aus je-nen Sphä-ren füllt das Herz mit neu-em Muth, füllt das Herz mit neu-em  
 Dum-pfe Trau-er-tö-ne drin-gen auf-wärts zu der Sel'-gen Chor, auf-wärts zu der Sel'-gen



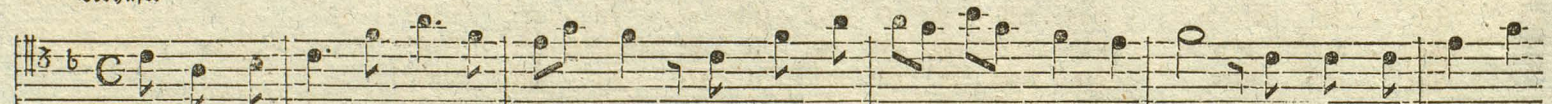
geb'n, wo nach hei-ßer Ta-ge Blut un-ser Freund im Frie-den ruht, wo nach hei-ßer Ta-ge  
 bahn; auch vor die-sen heil'-gen Höh'n blei-ben Leid und Schmer-zen steh'n, auch vor die-sen heil'-gen  
 Muth. Nicht zur Gruft hin-ab, hin-an, auf-wärts gieng des Freun-des Bahn, nicht zur Gruft hin-ab, hin-  
 Chor, tra-gen ihm in stil-le Ruh uns-re leh-ten Grü-ße zu, tra-gen ihm in stil-le



Blut un-ser Freund, un-ser Freund im Frie-den ruht.  
 Höh'n blei-ben Leid, blei-ben Leid und Schmer-zen steh'n.  
 an, auf-wärts gieng, auf-wärts gieng des Freun-des Bahn.  
 Ruh, in die Ruh, uns-re leh-ten Grü-ße zu.

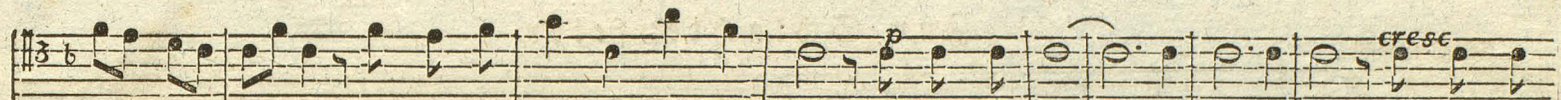
## 21. An den Gesang.

Lebhaft.



1. Wir kom-men, uns in dir zu ba-den, Ge-sang, vor dein kri-stall-nes Haus, dein Rau-schen hat uns  
 2. Ge-sang, auf dei-nen Ad-ler-schwin-gen führst un-ser Herz du him-mel-an. Wir wol-len hent den  
 3. Wo du er-tönst, wo fro-he Lie-der er-klin-gen, sin-ket Hand in Hand; aus al-len Men-schen





ein - ge - la - den, geuß nur die kla - ren Wel - len aus. Denn dei - ne rei - che Fül - le heut, was Men - schen -  
Preis dir brin - gen vor al - len Freu - den, die wir sab'n. Denn kei - ne heut so rei - ne Lust, nicht ei - ne  
wer - den Brü - der, uns all' um - schlingt der Ein - tracht Band. Du machst die Feind - schaft un - ter - geh'n und Lieb' und



herz und Sinn er - freut, was Men - schen - herz und Sinn er - freut.  
hebt so hoch die Brust, nicht ei - ne hebt so hoch die Brust.  
Freund - schaft auf - er - steh'n, und Lieb' und Freund - schaft auf - er - steh'n.

## 22. Des Appenzellers Vaterland.

Sehr langsam.

J. S. Tobler.



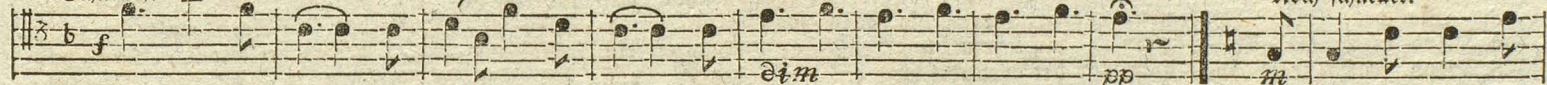
1. Kennst du das Land, wo Al - pen - ro - sen blüß'n und Hir - ten froh durchs Hoch - ge - bir - ge zieh'n, der
2. " " " " wo un - ter eig - nem Dach der Land - mann ruht im rein - li - chen Ge - mach, wo
3. " " " " wo fern von Ei - tel - keit man ho - her Ein - falt nur Al - tä - re weih't? wo



Wald - bach ü - ber Fel - sen - wän - de schäumt und je - der Wand - rer sich in Won - ne träumt?  
Tu - gend herrscht, wo Frei - heit mit ihr wohnt; das La - ster nie auf gold - ner Stät - te thront -  
Un - schuld knüpft der rei - nen Lie - be Band und Weis - heit mehr gilt, als ge - lehr - ter Land?

Schneller.

Noch schneller.



Kennst du es wohl, das schö - ne Land? Ge - prie - sen sei's, ge - prie - sen sei's : Es ist mein schö - nes  
" " " " frei - e " " " " " " " " frei - es  
" " " " lie - be " " " " " " " " lie - bes



Va - ter - land, es ist mein schö - nes Va - ter - land, mein Va - ter - land, mein Va - ter - land!  
" " " " frei - es " " " " " " " " frei - es  
" " " " lie - bes " " " " " " " " lie - bes



## 23. Zur Schlachtenfeier.

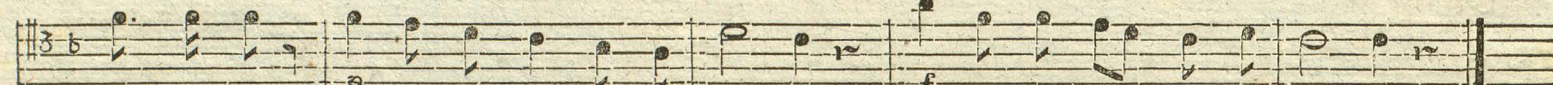
Etwas langsam.



1. Der du einst Tag aus Nacht, Frie - de aus fust' rer Schlacht führ - test mit seg - nen - den Hän - den,  
 2. Als uns ge - droht der Feind, hast du uns, Herr, ver - eint, die wir ge - äng - si - get wa - ren;  
 3. Drei - mal, o Va - ter - land, griff dich des Fein - des Hand dort auf der länd - li - chen Weh - re!  
 4. Herr - lich stieg aus dem Kampf, rau - chen - dem Blut und Dampf, Frei - heit und Frie - de her - nie - der.



Va - ter der Ei - nig - keit, schau, wie wir dan - kend heut, Va - ter der Ei - nig - keit, schau, wie wir  
 tha - test im Män - ner - bund groß dich und herr - lich fund, tha - test im Män - ner - bund groß dich und  
 drei - mal em - pfängst du ihn mut - voll und streckst ihn hin, drei - mal em - pfängst du ihn mut - voll und  
 Va - ter der Ei - nig - keit, hör' un - ser Dan - ken heut, Va - ter der Ei - nig - keit, hör' un - ser



dan - kend heut Au - gen und Herz zu dir wen - den, Au - gen und Herz zu dir wen - den.  
 herr - lich fund, schlu - gest die feind - li - chen Schaa - ren, schlu - gest die feind - li - chen Schaa - ren.  
 streckst ihn hin, trotz sei - ner blin - ken - den Spee - re, trotz sei - ner blin - ken - den Spee - re.  
 Dan - ken heut, hö - re die schal - len - den Lie - der, hö - re die schal - len - den Lie - der! Meefe.

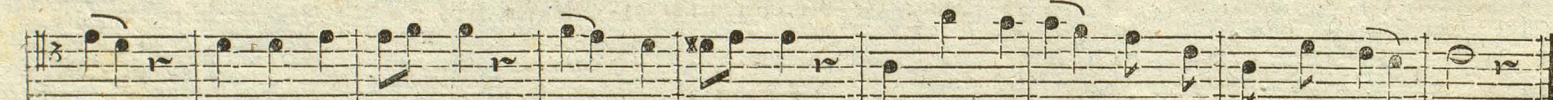
## 24. Am Grabe.

Etwas langsam.

Meefe.



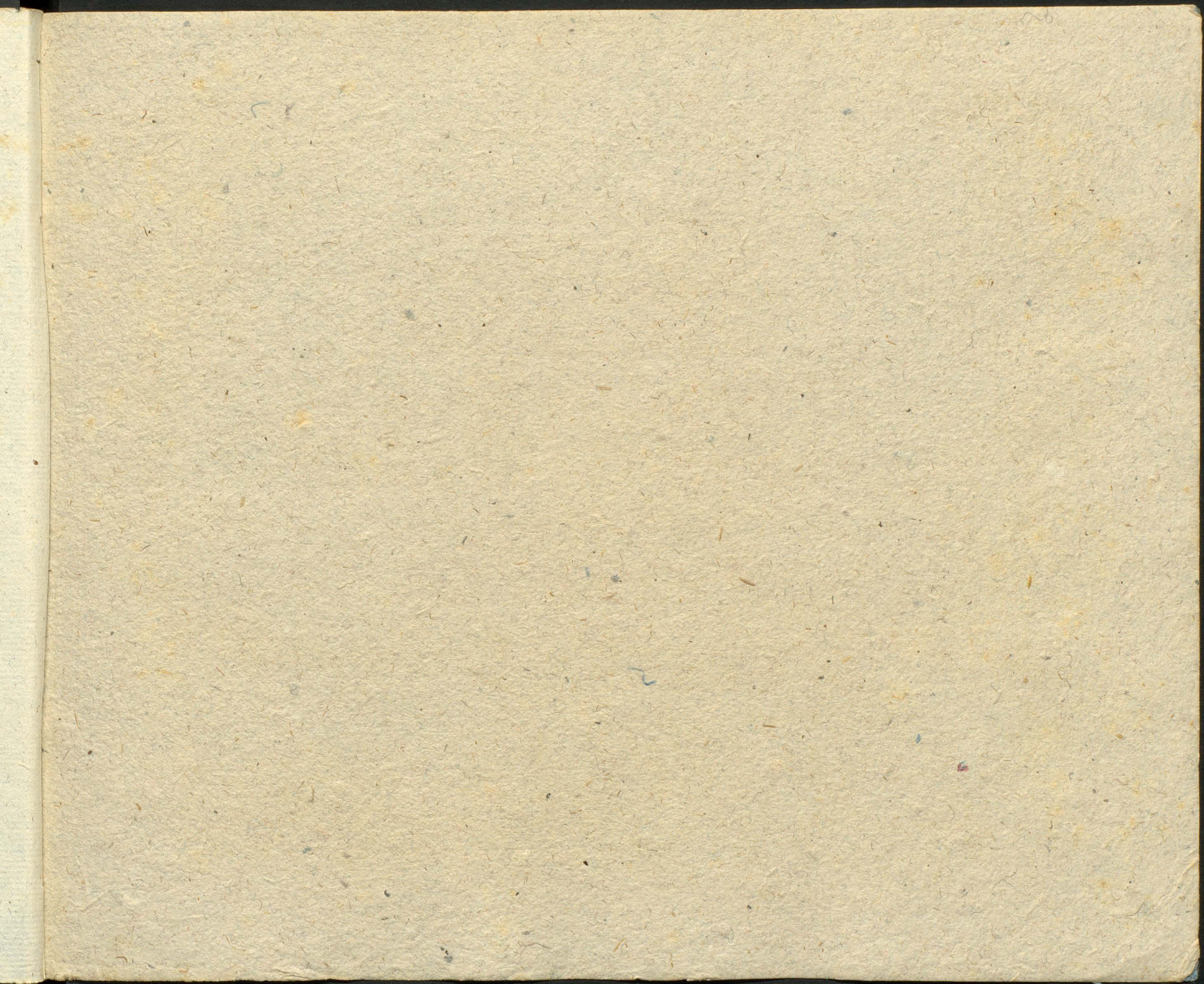
1. Wie sie so sanft rub'n, al - le die Se - li - gen, zu de - ren Wohn - platz jetzt mei - ne See - le  
 2. Und nicht mehr wei - nen, hier wo die Kla - ge schweigt, und nicht mehr süß - len, hier wo die Freu - de  
 3. Wie, wenn bei ih - nen, schnell, wie die Ro - sen - pracht, da - bin - ge - schwin - den, mo - dernd im A - schen,  
 4. Und gieng im Mond - schein, ein - sam und un - ge - stört, ein Freund vor - ü - ber, warm, wie die Sym - pa -  
 5. Und seufz - te dann noch, der Freund - schaft ein - ge - denk, voll hei - ßer Schn - sucht in sei - nem Bu - sen:



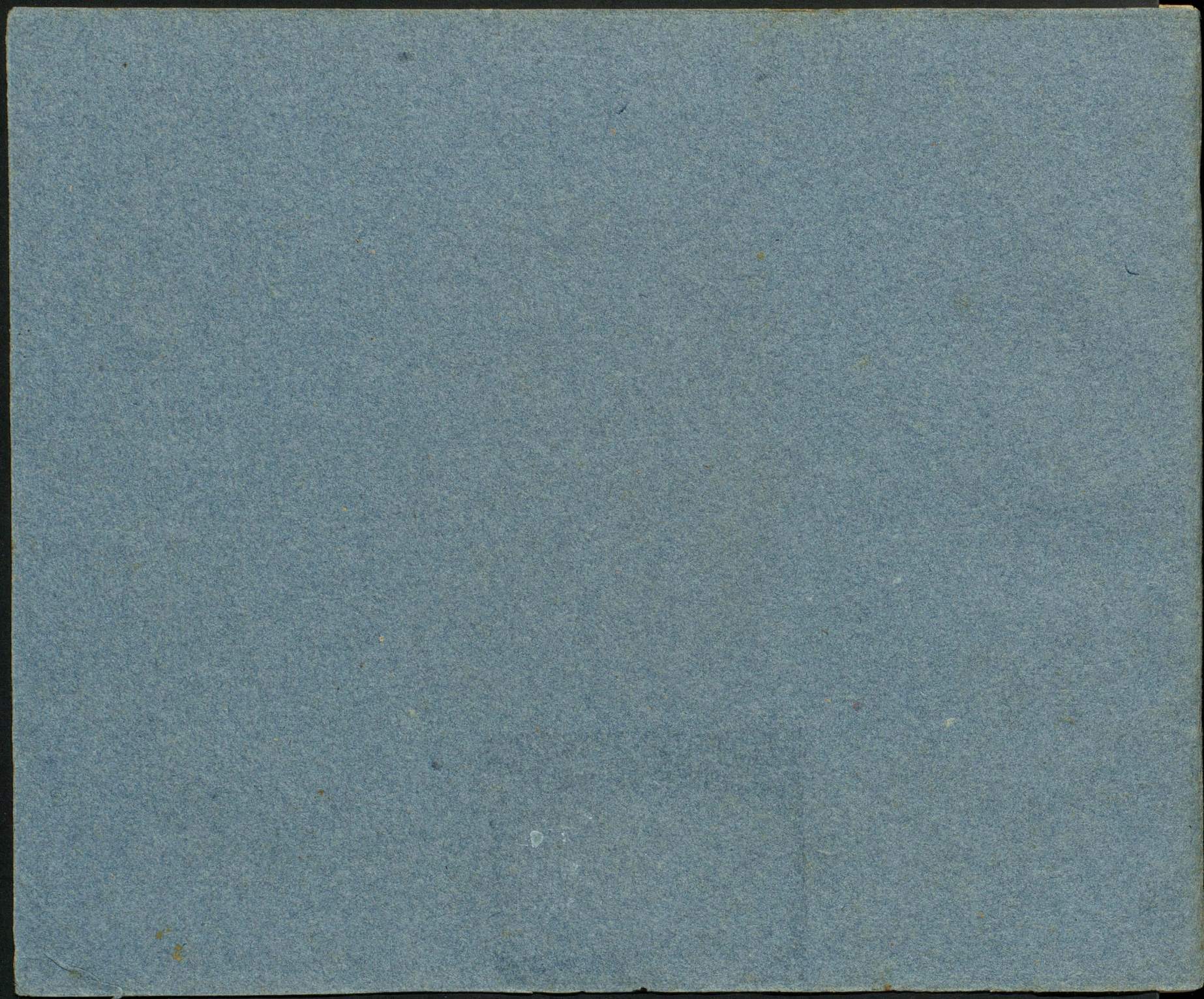
wallt! wie sie so sanft rub'n in den Grä - bern, tief zur Ver - we - sung hin - ab ge - sen - ket!  
 fliebt, und von Cy - pres - sen sanft um - schat - tet, bis sie der En - gel her - vor - ruft, schlum - mern.  
 frug, spät o - der frü - be, Staub bei Stau - be, mei - ne Ge - bei - ne be - gra - ben lie - gen. —  
 wie, und wid - me - te dann mei - ner A - sche, wenn sie's ver - dien - te, noch ei - ne Zähl - re.  
 Ach! wie er so sanft ruht! Ich ver - nahm' es; säu - selnd er - schien ihm da - für mein Schat - ten.

Klopstock.











224

Op. 13/96

1831

II





GM 008062 1A



# Lieder

für den

appenzellischen Sängerverein.

---

Zweite Sammlung.

---

Zweiter Tenor.



---

Gedruckt bei Wegelin und Wartmann in St. Gallen.

1831.



Auch diese Lieder sind wieder, wie die des ersten Heftes, aus einer großen Anzahl vorgeschlagener Stücke durch einen vom Verein selbst bestimmten Ausschuss von Sängern durch Stimmenmehrheit gewählt worden.



## 1. An das Vaterland.

Mäßig.

A. Kreutzer.

Dir möcht ich die-se Lie-der wei-hen, ge-lieb-tes deut-sches Va-ter-land! Denn dir, dem neu er-stand-nen, frei-en, ist all mein Sin-nen zu-ge-wandt, ist all mein Sin-nen zu-ge-wandt, all mein Sin-nen zu-ge-wandt. Doch Hel-den-blut, Hel-den-blut ist dir ge-flos-sen; dir sank der Ju-gend schön-ste Zier, schön-ste Zier, schön-ste Zier! Nach sol-chen D-pfern, hei-lig gro-ßen, was gel-ten die-se Lie-der dir? nach sol-chen D-pfern, hei-lig gro-ßen, was gel-ten die-se Lie-der dir? was gel-ten die-se Lie-der dir? was gel-ten die-se Lie-der dir? nach sol-chen D-pfern die-se Lie-der? nach sol-chen D-pfern die-se Lie-der?

Umland.

## 2. S ä n g e r g r u ß.

Langsam.

F. S. Tobler.

Seid uns in un-serm Kreis will-kom-men, ihr Freun-de sü-ßer Har-mo-nie! Von hö-herm Sinn und

2. Hest. Tenor II.

1



Geist ent-glom-men, sucht Won-ne Ihr und fin-det sie, sucht Won-ne Ihr und fin-det sie; im Bru-der-freis in  
 Tem-pel-hal-len, wo fei-er-lich im gro-ßen Chor Gott und der Freund-schaft Lie-der schal-len, da  
 hebt sich un-ser Herz, un-ser Herz em-por, da hebt, da hebt sich un-ser Herz, un-ser Herz em-por.  
*Etwas schneller. cresc.*  
 Seid uns ge-grüßt, seid uns ge-grüßt, seid uns ge-grüßt mit Mund und Hand, uns bin-de All' der Ein-tracht  
 Band, der Ein-tracht Band!

## 3. An die Freiheit.

Mäßig.

Stuttgardter Sammlung.

1. Frei-heit, die ich mei-ne, die mein Herz er-füllt, komm mit dei-nem Schei-ne, sü-ßes En-gel-  
 2. Komm! in grü-nen Räu-men, in dem luf-ti-gen Wald, un-ter Blü-then-bäu-men, sei dein Auf-ent-  
 3. Wenn die Got-tes-flam-me in das Herz sich senkt, das am al-ten Stam-me treu und lie-bend  
 bild, die du führst den Rei-gen dort am Ster-nen-zelt, komm um dich zu zei-gen der be-dräng-ten  
 halt! Ach! das ist ein Le-ben! wo es weht und klingt, wenn dein stil-les Stre-ben won-nig uns durch-  
 hängt. Wo sich Män-ner fin-den, die für Ehr' und Recht mu-thig sich ver-bin-den, blüht ein frei Ge-  
*pp f*  
 Welt, komm um dich zu zei-gen der be-dräng-ten Welt.  
 dringt, wenn dein stil-les Stre-ben won-nig uns durch-dringt!  
 schlecht, wo sich Män-ner fin-den, blüht ein frei Ge-schlecht.



## 4. Erneuerter Vorsatz.

Etwas langsam.

Saliert.

1. Laßt uns den Schwur er - neu'n, der Ju - gend uns zu weis'n! Es ge - he Wahr - heit auf uns - rer  
 2. Der heb - ren Mensch - heit Glück sei je - der Au - gen - blick — Laßt uns im Stil - len, was uns - re  
 3. Des E - lends trü - ben Blick und Noth und Miß - ge - schick — Der Mensch - heit Se - gen strahlt wie ein

Wil - ger bahn in ih - rer Klar - heit uns stets vor - an; es ge - he Wahr - heit auf uns - rer Wil - ger -  
 Pflicht ge - bent, eif - rig er - fül - len, o das er - freut. Laßt uns im Stil - len, was uns - re Pflicht ge -  
 hel - ler Bach uns dann ent - ge - gen und folgt uns nach; der Mensch - heit Se - gen strahlt wie ein hel - ler

bahn in ih - rer Klar - heit uns stets vor - an, in ih - rer Klar - heit uns stets vor - an,  
 bent, eif - rig er - fül - len, o das er - freut, eif - rig er - fül - len, o das er - freut,  
 Bach uns dann ent - ge - gen und folgt uns nach, uns dann ent - ge - gen und folgt uns nach,

*dim*  
 und stets vor - an.  
 o das er - freut!  
 und folgt uns nach.

## 5. Der Schweizer als Sänger.

Andantino.

Stuttgardter Sammlung.

1. Wo ist des Sän - gers Va - ter - land? wo Krän - ze für das Schö - ne blüh - ten, wo star - ke  
 2. Wie heißt des Sän - gers Va - ter - land? Einst sah es sei - ne Frei - heit wei - chen; es feuf - ze  
 3. Wem rief des Sän - gers Va - ter - land? der in der Schlach - ten Don - ner - wet - ter sich ih - nen  
 4. Wie giengs des Sän - gers Va - ter - land? ihm a - ber - mals als gro - ßer Ret - ter, be - frei - te

*cresc.*

Her - zen freu - dig glüh - ten, für al - les Hei - li - ge ent - brannt, Da ist des Sän - gers Va - ter - land.  
 un - ter frem - den Strei - chen. Man nennt es nur das Schwei - zer - land, es  
 nah - te als ihr Ret - ter mit star - ker all - macht - vol - ler Hand, dem rief  
 es vom Un - ter - tre - ter, und knüp - te fest der Frei - heit Band. Heil! Heil!



## 6. Das Vaterland.

Mäßig. Fr. Wagner.

1. Va - ter - land! frei - es Land! Him - mel - an den Blick ge - wandt, wo die Ster - ne han - gen, wo die  
 2. Fromm und treu, groß und kühn gieng die Hel - den - schaar da - hin, focht mit Lö - wen - mu - the, kämp - fend  
 3. Steig em - por, heil - ger Schwur! Hör' ihn, e - wi - ge Na - tur! Lie - ber al - les mei - den, als von  
 4. Va - ter - land; frei - es Land! Him - mel - an den Blick ge - wandt, wo die Ster - ne han - gen, wo die

Son - nen pran - gen, dort dein Schuß - geist und dein Schirm, wal - tend ü - ber dich im Sturm, dort dein  
 noch im Blu - te; o wie dan - ken wir es dir! ew' - ger Glanz um - strahl' dich hier, o wie  
 Frei - heit schei - den; lie - ber blut - gen Un - ter - gang, als der Skla - ven - fes - seln Klang; lie - ber  
 Son - nen pran - gen, dort dein Schuß - geist und dein Schirm, wal - tend ü - ber dich im Sturm, dort dein

Schuß - geist und dein Schirm, wal - tend ü - ber dich im Sturm!  
 dan - ken wir es dir! ew' - ger Glanz um - strahl' dich hier!  
 blut - gen Un - ter - gang, als der Skla - ven - fes - seln Klang!  
 Schuß - geist und dein Schirm, wal - tend ü - ber dich im Sturm!

S. Schöffle.

## 7. Die Alpen.

Moderato. Fr. Wagner.

1. Uns - re Ber - ge lu - gen ü - bers gan - ze Land: von dem Rho - nen - tha - le zu des Rhei - nes Strand,  
 2. Va - ter - lan - des lie - be soll, wie Al - pen - höb'n, in den tief - sten Grün - den fest ge - wur - zelt steh'n;  
 3. Wie - der - sinn er - glän - ze von des Schwei - zers Stirn, wie der fle -cken - lo - se Schnee von ho - her Firn;  
 4. Und für's Höch - ste, Wah - re bren - ne un - ser Muth! ü - ber fin - stern Ne - beln strahlt der Ber - ge Glut!  
 5. Ja so lang die Ber - ge in die Thä - ler schau'n, wach - se Frei - heits - lie - be, red - li - ches Ver - trau'n,

und in al - len Gau - en mahnt ihr hel - ler Schein, sich des Ei - nen schö - nen Va - ter - lands zu freu'n.  
 ih - nen gleich sich be - ben aus den eig - nen Gau'n, um zu al - len Bräu - dern freund - lich hin zu schau'n.  
 Falsch - heit ist, wie Ne - bel, lan - ge schon ver - weht, wenn im Eh - ren - lich - te Red - lich - keit be - steht.  
 Je - de Bos - heit fin - de Män - ner - wi - der - stand, und zer - schell' wie Wet - ter an der Fels - sen - wand.  
 und zu e - deln Tha - ten Lust und Ei - nig - keit, daß des Va - ter - lan - des sich der Bra - ve freut!

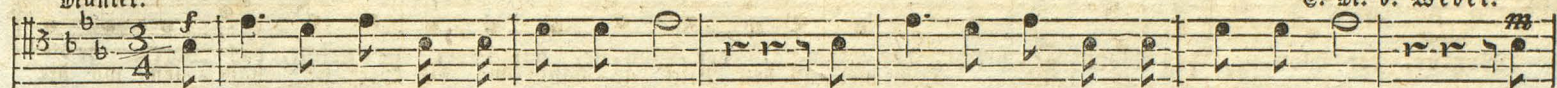
Fröhlich.



## 8. Jägerchor.

Munter.

C. M. v. Weber.



1. Die Tha-le dam-pfen, die Hö-hen glüh'n! Welch' fröh-lich Ja-gen in Wal-des Grün. Der  
 2. Nun freu-dig sie-get das gold-ne Licht! Von Bo-gen sie-get des Pfeils Ge-wicht. Er.



Mor-gen weckt zu fri-scher Lust, hoch schwillt die Brust, des Siegs be-wußt. Laßt schmet-tern die  
 eilt den Har auf lust'-gem Horst, er-legt die Schlang im dich-ten Forst.



Hör-ner im Chor! Laßt schmet-tern die Hör-ner, die Hör-ner im Chor! Ihr Für-sten, ihr Für-sten der Wal-dung her-



vor! Laßt schmet-tern die Hör-ner im Chor, ihr Für-sten der Wal-dung her-vor!

Helmine von Chezy.

## 9. Auf dem Berge.

Allegro moderato.

R. Kreuzer.



Hier o-ben auf Ber-ges Spi-ßen im leuch-ten-den Wol-ken-saal, hier, in der Be-hau-sung der



Blü-ße, ver-geß ich die Lust und die Qual, ver-geß ich die Lust und die Qual, die Lust und die



Qual; und schnel-ler pocht jeg-li-che A-der, und schnel-ler pocht jeg-li-che A-der, der

2. Best. Tenor II.

2



Won-ne, der Won-ne, das Wort ge-bricht, der Won-ne, der Won-ne, das Wort ge-bricht, das Wort ge-bricht! Ich ahn-de den e-wi-gen Va-ter im All, im un-end-li-chen Licht; ich ahn-de den e-wi-gen Va-ter im All, im un-end-li-chen Licht, im un-end-li-chen Licht; ich ahn-de den Va-ter, den Va-ter im All, im un-end-li-chen Licht, im un-end-li-chen Licht, im un-end-li-chen Licht, im un-end-li-chen Licht.

## 10. Dem Vaterlande.

Feierlich.

1. Brü-der! dem Va-ter-land sin-gen wir Hand in Hand freu-dig ein Lied. Eint mit der Waf-fen Klang  
 2. Hö-ret den Lob-ge-sang, Ver-ge, und tö-ne lang, E-cho, ihn nach! Schwel-le du uns-re Brust,  
 3. Sei-li-ge Flam-me glüh, glüh und ver-lö-sche nie, für's Va-ter-land! Wir al-le ste-hen dann  
 4. Mit Ross und Rei-si-aen si-chern wir nicht die Höb'n, wo-rauf wir steh'n; Lie-be zum Va-ter-land,  
 5. Drum schließt den Brü-der-bund en-ger zu je-der Stund, Frei-heit, für dich! Bli-cket dann him-mel-wärts  
 schal-len den Lob-ge-sang! Theu-er-stes Va-ter-land, du le-be hoch!  
 ta-pfe-rer Tha-ten Lust! Wür-dig der Vä-ter sein, in un-ser Wunsch,  
 mu-thig für ei-nen Mann; käm-pfen und blu-ten gern; Sieg o-der Tod!  
 bei-li-ger Treu-e-Band, grün-den uns fel-sen-fest der Frei-heit Thron.  
 ach-ter nicht Tod und Schmerz; für Gott und Va-ter-land! sei eu-er Wort.



# 11. Morgengesang.

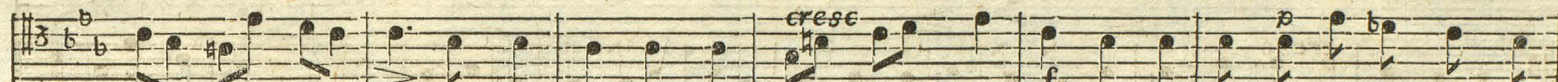
7

Feierlich.

Klage.



1. Du, der dem Tag ge-bent, daß er in Herr-lich-keit leuch-te der Welt; du, der mit star-ker Hand
2. Em'-ger an Kraft und Macht, durch den des Him-mels Pracht ju-gend-lich glüht; Va-ter, voll Lie-bes-sinn,
3. Tra-ge du him-mel-wärts mich zu des Va-ters Herz, fro-her Ge-sang! Zu ihm, wo Le-ben blüht,
4. Schö-pfe dort rein und hell aus em'-ger Le-bens-quell bei-li-ge Kraft! Kraft, die im Welt-ge-wühl
5. Dies ist mein stil-les Gieb'n! wol-lest in's Herz mir seh'n, du, dem es schlägt! Nä-her dir einst zu sein,



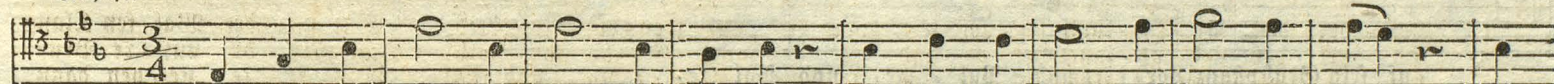
lie-bend das All um-spannt, wenn uns des Schlum-mers Band um-fan-gen hält, wenn uns des Schlum-mers  
dem ich von An-be-ginn kind-lich er-ge-ben bin, dir tönt mein Lied, kind-lich er-ge-ben  
zu ihm, wo Lieb'er-glüht, hin je-de Sehn-sucht zieht in Lie-der-klang, hin je-de Sehn-sucht  
treu sich be-währt und still ein-zig das Gu-te will und seg-nend schafft, ein-zig das Gu-te  
an Geist und Wil-len rein, dies ist der Wunsch al-lein, der es be-wegt, dies ist der Wunsch al-



Band  
bin,  
zieht  
will  
lein,  
um-fan-gen hält.  
dir tönt mein Lied.  
in Lie-der-klang!  
und seg-nend schafft!  
der es be-wegt!

## 12. Chor aus dem Rolfe'schen Oratorium: Simson.

Lebhaft.



Er rächt, er rächt, der Gott der Göt-ter, rächt sein und sei-nes Vol-les Schmach. Sein



Tod ist Sieg, ist un-ser Ret-ter, und Ruh und Frei-heit folgt ihm nach; sein Tod ist un-ser



Ret-ter, ist un-ser Ret-ter, und Ruh und Frei-heit folgt ihm nach, folgt ihm nach,



folgt ihm nach, Ruh und Frei-heit folgt ihm nach. Er rächt, er rächt, der Gott der Göt-ter, rächt sein' und  
sei-nes Wol-les Schmach. Sein Tod ist Sieg, ist un-ser Ret-ter, und Ruh und Frei-heit folgt ihm  
nach, sein Tod ist un-ser Ret-ter, ist un-ser Ret-ter, Ruh und Frei-heit folgt ihm  
nach, folgt ihm nach, folgt ihm nach, folgt ihm nach. Sing, Is-ra-el, ihm  
ho-be Sie-ges-psal-me, und auf sein Grab pflanz Lor-beer und Pal-me. Sing, Is-ra-el, ihm  
ho-be Sie-ges-psal-me und auf sein Grab pflanz Lor-beer und Pal-me, pflanz Lor-beer und Pal-me und  
auf sein Grabpflanz Lor-beer und Pal-me, und Pal-me, und Pal-me!

13. Des Schweizers Vaterland.

[illegible]





nie - der - drückt und sich vor Herr - schern mü - ße bückt? O nein, o nein, o nein, o nein, sein Va - ter -  
 Schwert zer - stört, des stil - len Bür - gers Glück ver - zehrt?  
 Gei - stes heimt, sich ge - gen frei - es Den - ken stemmt?

*Etwas lebhafter.*



land muß frei - er sein! 4. Was ist des Schwei - zers Va - ter - land? O nen - ne mir das theu - re Land, wo  
 5. Das Land von Al - ters her be - kannt durch  
 6. Es ist ein schö - nes, frei - es Land, wo  
 7. Wo ist das ed - le frei - e Land? Wo  
*Langsam.* 8. Sei mir ge - grüßt, mein Va - ter - land, vom Bo - dan - bis zum Le - man - Strand; der



hoch der Frei - heit Fah - ne weht und Ein - tracht fest wie Fel - sen steht. Das muß es sein, das muß es  
 man - chen bie - dern Schwei - zer - held, im Frie - den groß und kühn im Feld. Das will es sein, das will es  
 Män - ner - sinn und Män - ner - muth in Jüng - lings - Brust wie Fel - sen ruht! Stoßt an, stoßt an, stoßt an, stoßt  
 him - mel - hoch - die Al - pe steht, das Kreuz auf ro - ther Fah - ne weht! Das soll es sein, das soll es  
 Freu - den Thrä - nen stür - zet hin, daß ich ein frei - er Schwei - zer bin! Sei frei, sei frei, sei frei, sei



sein, das, frei - er Schwei - zer, nen - ne dein!  
 sein, das, bied' - rer Schwei - zer, nen - ne dein!  
 an, es le - be je - der frei - e Mann!  
 sein, das, bied' - rer Schwei - zer, nen - ne dein!  
 frei, mein theu - res Va - ter - land, sei frei!!

*Vion.*

# 14. E r i n n e r u n g.

*Adagio.*



O Mensch! be - denk, du bist aus Staub, dein Leib wird einst der Wür - mer Raub. Das Kind, der Jüng - ling

Tenor II. Heft 2.





und der Greis muß früh-er, spä-ter auf die Reif, das mo-dern-de Ge-bein be-deckt der Lei-chen-stein, das mo-dern-de Ge-bein be-deckt der Lei-chen-stein, du bist aus Staub, der Wür-mer Raub.

## 15. Die Appenzeller.

Allegro.

J. J. Engler.



1. Laßt die Ap-pen-zel-ler sin-gen, denn die mun-tern Tö-ne brin-gen neu-e Lust, neu-e Lust ins  
2. tra-ert stumm. Und der lan-gen Wei-le Kür-ze; scher-zen giebt dem Le-ben Wür-ze, und der  
3. tra-ert gern? Frei-heits-luft um Al-le fä-chelt; wo die Freu-de freund-lich lä-chelt, Frei-heits-  
4. Freund-schafts-band. Wie man lie-ben soll-nicht min-der; wer sein Weib liebt und die Kin-der, wie man  
5. farb-ne Wein? Giebt dem Men-schen Kraft zum Le-ben; nein der ed-le Saft der Re-ben giebt dem  
6. Her-zens-lust! Schweb'in Eu-res Krei-ses Mit-te; a-ber Ehr-bar-keit und Sit-te schweb'in

Kraft zu ei-nem Lie-de  
lan-gen Wei-le Kür-ze,  
lust um Al-le fä-chelt,  
lie-ben soll-nicht min-der  
Men-schen Kraft zum Le-ben,  
Eu-res Krei-ses Mit-te,

und vor-bei ist Sorg und Schmerz, und vor-bei ist Sorg und Schmerz.  
und schafft Freu-de um und um, und schafft Freu-de um und um.  
da sei je-de Gril-le fern, da sei je-de Gril-le fern!  
liebt der auch sein Ba-ter-land, liebt der auch sein Ba-ter-land.  
nur muß er ge-trun-ken sein, nur muß er ge-trun-ken sein.  
Hoch-sinn schwel-le Eu-re Brust, Hoch-sinn schwel-le Eu-re Brust! A. Schieß.



## 16. Fahnenlied.

Mit Nachdruck.

F. S. Engler.



1. Seht die Sän-ger-fab-ne we-ben, Len'r und Schwert im Bun-de ste-hen, Ei-chen-franz an Zel-lens
2. Len-er! du des Sän-gers Eh-re, Schwert! des Man-nes Kraft und Weh-re. Ei-chen-franz! der Tren-e
3. Eu-er An-blick uns ent-flam-me, fest zu steh'n am al-ten Stam-me, fest bei Va-ter-lan-des
4. Her, ihr theu-ren Lan-des-brü-der! Her zur Fab-ne, singt ihr Lie-der, weibt sie un-ferm Bun-de



Heil! Und der Vär so licht um-flo-sen von dem Kreuz der Eid-ge-nos-sen, Heil dem Sän-ger-  
 Lohn! Heil! du Tod der Herr-scher-gier-de; Vär! des Lan-des Schild und Zier-de, Euch be-grüßt der  
 Tren! Schal-lend sol-len uns-re Wei-sen im Ver-ein den Va-ter frei-sen, der uns glück-lich  
 hier! Har-mo-nie schließt ihn stets en-ger, lang be-geh' er und der Sän-ger! Nie ver-läß er



bun-de, Heil! Heil dem Bun-de, Heil dem Sän-ger-bun-de, Heil!  
 Al-pen-sohn! Euch be-grü-ßet, Euch be-grüßt der Al-pen-sohn!  
 macht und frei, der uns glück-lich, der uns glück-lich macht und frei.  
 dies Pa-nier! nie ver-läß er, nie ver-läß er dies Pa-nier!

F. S. Tobler.

## 17. Bravo, Brüder.

Vivace.

Silcher.



Fröh-lich darf das Herz uns wal-len; fröh-lich darf das Herz uns wal-len; a-ber un-be-flucht und



ächt soll das deut-sche Lied, das deut-sche Lied er-schal-len. Freud' ist gött-li-ches Ge-schenk; doch in



Got-tes Freu-den-hal-len darf nur rei-ne Freud' er-schal-len, rei-ne Freud' er-schal-len, ih-res Ur-sprungs



ein - ge - denk: Ein - get, Brü - der, fro - he Lie - der! Ein - get, Brü - der, fro - he Lie - der!

Frish, in un - ge - trüb - tem Glanz, blü - he stets der Sän - ger - kranz! Frish, in un - ge - trüb - tem Glanz blü - he

stets der Sän - ger - kranz, blü - he stets der Sän - ger - kranz, der Sän - ger - kranz!

## 18. Lobgesang.

J. H. Tobler.

1. Lobt, lobt, lobt den Herrn mit Freu - den - lie - dern, mit Freu - den - lie - dern, mit Freu - den - lie -

2. " " " " " ! In frü - hen Dä - ten, in frü - hen Dä - ten, in frü - hen Dä -

3. " " " " " ! Des Ba - ches Wel - le, des Ba - ches Wel - le, des Ba - ches Wel -

4. " " " " " ! Aus sei - ner Hö - le, aus sei - ner Hö - le, aus sei - ner Hö -

dern, bringt ihm Dank und Eh - re dar, bringt ihm Dank und Eh - re dar, schön vor al - len

ten lo - bet ihn der Blu - men - flor, lo - bet ihn der Blu - men - flor; auf den Wi - pfeln,

le wird zum Stro - me groß und breit, wird zum Stro - me groß und breit, und aus ei - ner

le brüllt das Wild ihm sei - nen Dank, brüllt das Wild ihm sei - nen Dank. D vor Al - len —

sei - nen Brü - dern ist der Tag, der uns ge - bar, der uns ge - bar.

in den Lü - fen sin - get ihm der Vö - gel - chor, der Vö - gel - chor.

Ta - ges - quel - le strömt ein Meer von Se - lig - keit, von Se - lig - keit.

mei - ne See - le — bring ihm laut, den Lob - ge - sang, den Lob - ge - sang!



## 19. Zur Schlachtenfeier.

Andante.

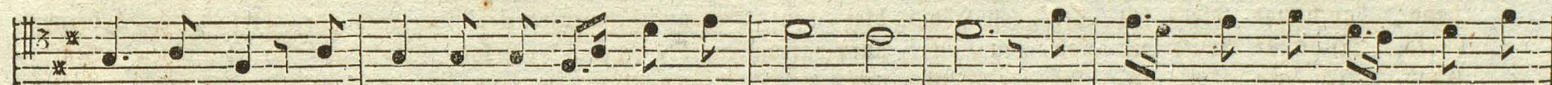
F. H. Zabler.



1. Was zie - hen so freu - dig durch's beh - re Land die Ap - pen - zel - li - schen Söb - ne? was brau - sen an
2. O Frei - heit und du, o mein Ba - ter - land, euch gel - ten die hei - li - gen Stun - den. Das un - auf -
3. Am Spei - cher, am Groß dort, voll Lö - wen - muth, be - lehr - ten die Vä - ter den Deut - schen, ders wag - te zu
4. Und klü - ger nicht wor - den durch ei - ser - ne Faust, ver - su - chen sich wie - der die Tol - len, zu sie - gen mit
5. So prei - sen des Ba - ter - lands Söb - ne heut der Vä - ter ge - fei - er - te Schlach - ten. Ge - lo - ben: mit



rie - fi - ger Fel - sen - wand der Män - ner ge - wal - ti - ge Tö - ne? was eint die - se Schaa - ren in  
 löß - li - che star - ke Band, das einst uns' - re Vä - ter ver - bun - den, heut knü - pfen's hoch - her - zi - ge  
 rei - zen das hei - ße Blut der Na - che - ge - weck - ten, es peitsch - ten das prah - len - de, fre - veln - de  
 List, doch wild um - braust von ap - pen - zel - li - schem Grol - len, fand an der Wolfs - hal - de dort  
 schweiß - ri - scher Ta - pfer - keit den Tod auch, wie sie, zu ver - ach - ten! Ge - lo - bens ein - an - der mit



fro - he Reih'n, was will wohl so fest - lich ge - fei - ert sein? was eint die - se Schaa - ren in  
 Män - ner neu und schwö - ren sich hei - li - ge Schwei - zer - tren! heut knü - pfen's hoch - her - zi - ge  
 Rit - ter - heer die Frei - en mit mäch - ti - gem Ar - me schwer! es peitsch - ten das fre - veln - de  
 jäb hin - ab, der höb - nen - de Rit - ter sein blu - tig Grab! fand an der Wolfs - hal - de dort  
 Mund und Hand. Gott schir - me uns e - wig das frei - e Land! ge - lo - bens ein - an - der mit



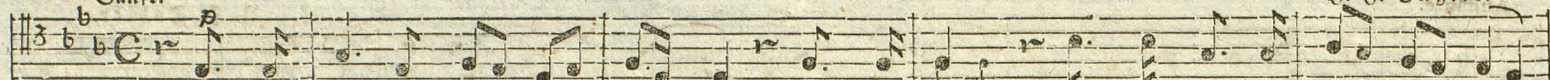
fro - he Reih'n, was will wohl so fest - lich ge - fei - ert sein?  
 Män - ner neu und schwö - ren sich hei - li - ge Schwei - zer - tren!  
 Rit - ter - heer die Frei - en mit mäch - ti - gem Ar - me schwer!  
 jäb hin - ab, der höb - nen - de Rit - ter sein blu - tig Grab!  
 Mund und Hand. Gott schir - me uns e - wig das frei - e Land!



## 20. Grabgesang.

Sanft.

F. J. Engler.



1. Vor des Fried-hofs dunk-ler Pfor-te blei-ben Leid, blei-ben Leid und Schmer-zen stehn,  
 2. Zu des Him-mels Wol-fen-tho-ren schwang die See-le, schwang die See-le sich hin-an,  
 3. Sehn-sucht gie-het ih-re Zäh-ren auf den Hü-gel, auf den Hü-gel, wo er ruht;  
 4. Drum auf des Ge-san-ges Schwin-gen stei-gen wir, stei-gen wir zu ihm em-por!



drin-gen nicht zum heil'-gen Dr-te, wo die sel'-gen Gei-ster geh'n, wo die sel'-gen Gei-ster  
 fern von Schmer-zen, neu ge-bo-ren geht sie auf die Ster-nen-bahn; geht sie auf die Ster-nen-  
 doch ein Hauch aus je-nen Sphä-ren füllt das Herz mit neu-em Muth, füllt das Herz mit neu-em  
 Dum-pfe Trau-er-tö-ne drin-gen auf-wärts zu der Sel'-gen Chor, auf-wärts zu der Sel'-gen



geh'n, wo nach bei-her La-ge Glut un-ser Freund im Frie-den ruht, wo nach bei-her La-ge  
 bahn; auch vor die-sen heil'-gen Höb'n blei-ben Leid und Schmer-zen stehn, auch vor die-sen heil'-gen  
 Muth. Nicht zur Gruft hin-ab, hin-an, auf-wärts gieng des Freun-des Bahn, nicht zur Gruft hin-ab, hin-  
 Chor, tra-gen ihm in stil-le Ruh uns-re lez-ten Grü-ße zu, tra-gen ihm in stil-le



Glut un-ser Freund, un-ser Freund im Frie-den ruht.  
 Höb'n blei-ben Leid, blei-ben Leid und Schmer-zen stehn.  
 an, auf-wärts gieng, auf-wärts gieng des Freun-des Bahn.  
 Ruh, in die Ruh, uns-re lez-ten Grü-ße zu.

## 21. An den Gesang.

Lebhaft.



1. Wir kom-men, uns in dir zu ba-den, Ge-sang, vor dein kri-stall-nes Haus, dein Rau-schen hat uns  
 2. Ge-sang, auf dei-nen Ad-lers-schwin-gen führst un-ser Herz du him-mel-an. Wir wol-len heut den  
 3. Wo du er-tönst, wo fro-he Lie-der er-klin-gen, su-fer Hand in Hand; aus al-len Men-schen





ein - ge - la - den, geuß nur die kla - ren Wel - sen aus. Denn dei - ne rei - che Fül - le beut, denn dei - ne  
Preis dir brin - gen vor al - len Freun - den, die wir sab'n, Denn kei - ne beut so rei - ne Lust, denn kei - ne  
wer - den Brü - der, uns all' um - schlingt der Ein - tracht Band. Du machst die Feind - schaft un - ter - geh'n, du machst die



rei - che Fül - le beut, was Men - schen - herz und Sinn er - freut, was Men - schen - herz und Sinn er - freut.  
beut so rei - ne Lust, nicht ei - ne hebt so hoch die Brust, nicht ei - ne hebt so hoch die Brust.  
Feind - schaft un - ter - geh'n, und Lieb' und Freund - schaft auf - er - steh'n, und Lieb' und Freund - schaft auf - er - steh'n.

## 22. Des Appenzellers Vaterland.

Sehr langsam.

J. S. Tobler.



1. Kennst du das Land, wo Al - pen - ro - sen blüß'n und Hir - ten froh durchs Hoch - ge - bir - ge zieh'n, der  
2. " " " " wo un - ter eig - nem Dach der Land - mann ruht im rein - li - chen Ge - mach, wo  
3. " " " " wo fern von Ei - tel - keit man ho - her Ein - falt nur Al - tä - re weih't? wo



Wald - bach ü - ber Fel - sen - wän - de schäumt und je - der Wand - rer sich in Won - ne träumt?  
Lu - gend herrscht, wo Frei - heit mit ihr wohnt; das La - ster nie auf gold - ner Stät - te thront —  
Un - schuld knüpft der rei - nen Lie - be Band und Weis - heit mehr gilt, als ge - lehr - ter Tand?

Schneller.

Noch schneller.



Kennst du es wohl, das schö - ne Land? Ge - prie - sen sei's, ge - prie - sen sei's : Es ist mein schö - nes  
" " " " frei - e " " " " " " " " frei - es  
" " " " lie - be " " " " " " " " lie - bes



Va - ter - land, es ist mein schö - nes Va - ter - land, mein Va - ter - land, mein Va - ter - land!  
" " " " frei - es " " " " " " " " frei - es  
" " " " lie - bes " " " " " " " " lie - bes



## 23. Zur Schlachtenfeier.

Etwas langsam.



1. Der du einst Tag aus Nacht, Frie - de aus finst' - rer Schlacht führ - test mit sea - nen - den Hän - den,  
 2. Als uns ge - droht der Feind, hast du uns, Herr, ver - eint, die wir ge - äng - si - get wa - ren;  
 3. Drei - mal, o Va - ter - land, griff dich des Fein - des Hand dort auf der länd - li - chen Weh - re!  
 4. Herr - lich stieg aus dem Kampf, rau - chen - dem Blut und Dampf, Frei - heit und Frie - de her - nie - der.



Va - ter der Ei - nig - keit, schau, wie wir dan - kend heut, Va - ter der Ei - nig - keit, schau, wie wir  
 tha - test im Män - ner - bund groß dich und herr - lich kund, tha - test im Män - ner - bund groß dich und  
 drei - mal em - pfengst du ihn muth - voll und streckst ihn hin, drei - mal em - pfengst du ihn muth - voll und  
 Va - ter der Ei - nig - keit, hör' un - ser Dan - ken heut, Va - ter der Ei - nig - keit, hör' un - ser



dan - kend heut Au - gen und Herz zu dir wen - den, Au - gen und Herz zu dir wen - den.  
 herr - lich kund, schlu - gest die feind - li - chen Schaa - ren, schlu - gest die feind - li - chen Schaa - ren.  
 streckst ihn hin, trotz sei - ner blin - ken - den Spee - re, trotz sei - ner blin - ken - den Spee - re.  
 Dan - ken heut, hö - re die schal - len - den Lie - der, hö - re die schal - len - den Lie - der! Neefe.

## 24. Am Grabe.

Etwas langsam.

Neefe.



1. Wie sie so sanft ruh'n, al - le die Se - li - gen, zu de - ren Wohn - platz jetzt mei - ne See - le  
 2. Und nicht mehr wei - nen, hier wo die Kla - ge schweigt, und nicht mehr füh - len, hier wo die Freu - de  
 3. Wie, wenn bei ih - nen, schnell, wie die Ro - sen - pracht, da - hin - ge - schwun - den, mo - dernd im A - schen,  
 4. Und gieng im Mond - schein, ein - sam und un - ge - stört, ein Freund vor - ü - ber, warm, wie die Sym - pa -  
 5. Und seufz - te dann noch, der Freund - schaft ein - ge - denk, voll hei - ßer Sehn - sucht in sei - nem Bu - sen:



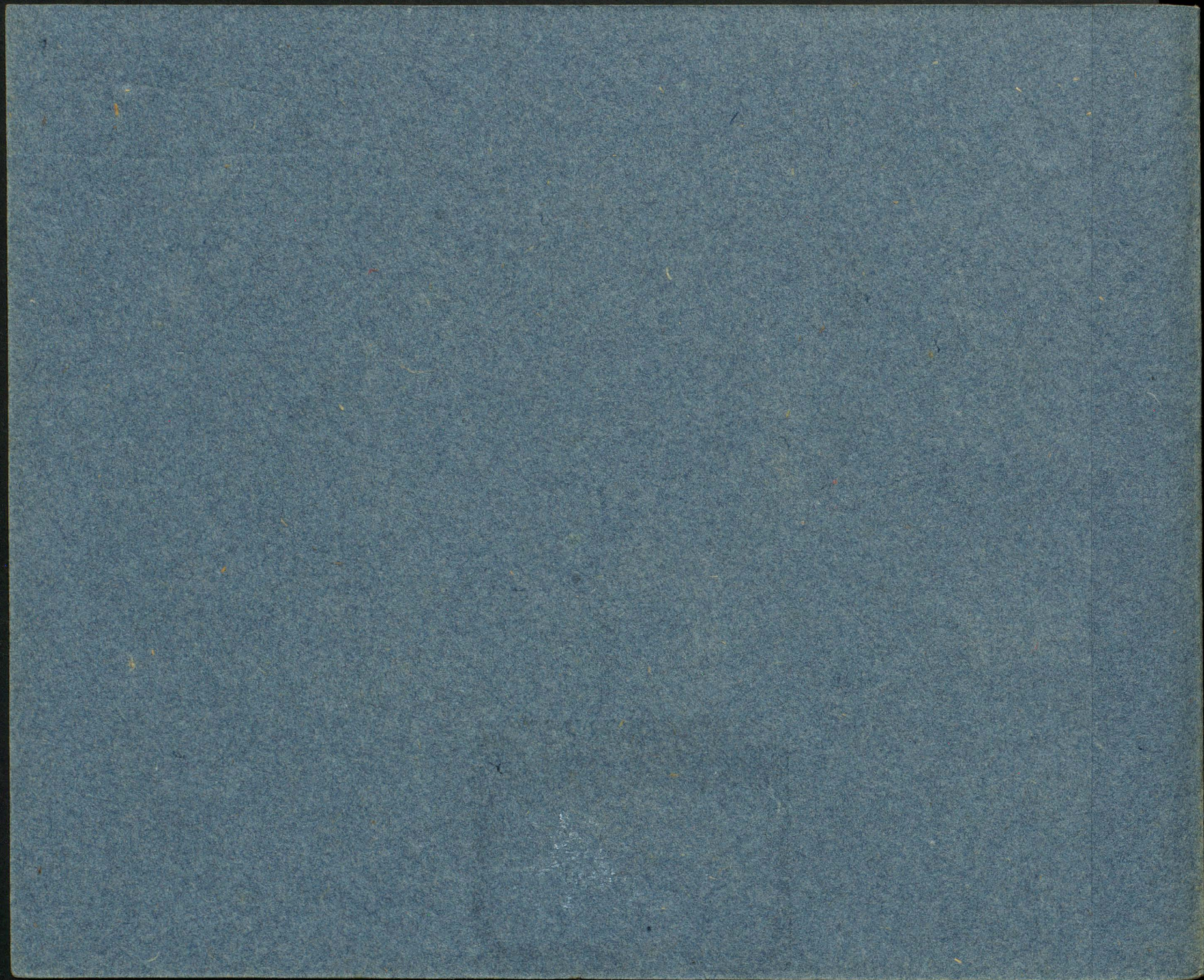
wallt! wie sie so sanft ruh'n in den Grä - bern, tief zur Ver - we - sung hin - ab ge - sen - ket!  
 flieht, und von Cy - pres - sen sanft um - schat - tet, bis sie der En - gel her - vor - ruft, schlum - mern.  
 frug, spät o - der frü - he, Staub bei Stau - be, mei - ne Ge - bei - ne be - gra - ben lie - gen. —  
 thie, und wid - me - te dann mei - ner A - sche, wenn sie's ver - dien - te, noch ei - ne Zähl - re.  
 Ach! wie er so sanft ruht! Ich ver - nahm' es; säu - felnd er - schien ihm da - für mein Schat - ten.

Klopstock.











221

Ag. 2534

1831.

II



GM 00886218



# L i e d e r

für den

a p p e n z e l l i s c h e n S ä n g e r v e r e i n.

---

Z w e i t e S a m m l u n g.

---

E r s t e r B a n d.



---

Gedruckt bei Wegelin und Wartmann in St. Gallen.

1831.



Auch diese Lieder sind wieder, wie die des ersten Hefes, aus einer großen Anzahl vorgeschlagener Stücke durch einen vom Verein selbst bestimmten Ausschuss von Sängern durch Stimmenmehrheit gewählt worden.



## 1. An das Vaterland.

Mäßig.

K. Kreuzer.

Dir möcht ich die-se Lie-der wei-hen, ge-lieb-tes deut-sches Va-ter-land! Denn dir, dem neu er-stand-nen,  
 frei-en, ist all mein Sin-nen, ist all mein Sin-nen zu-ge-wandt, zu-ge-wandt, all mein Sin-nen zu-ge-  
 wandt. Doch Hel-den-blut, Hel-den-blut ist dir ge-flos-sen; dir sank der Ju-gend schön-ste Zier,  
 schön-ste Zier! Nach sol-chen Op-fern, hei-lig gro-ßen, was gel-ten die-se Lie-der dir? nach sol-chen  
 Op-fern, hei-lig gro-ßen, was gel-ten die-se Lie-der dir? was gel-ten die-se Lie-der dir? was  
 gel-ten die-se Lie-der dir? nach sol-chen Op-fern die-se Lie-der? nach sol-chen Op-fern die-se Lie-  
 der?

Ublaud.

## 2. Sängergruß.

Langsam.

F. S. Tobler.

Seid uns will-kom-men, ihr Freun-de Har-mo-nie! Bon hö-herm Sinn und Geist ent-glom-men, sucht



Won-ne Ihr und fin-det sie, sucht Won-ne Ihr und fin-det sie; im Bru-der-kreis in Tem-pel-hal-len, wo  
 fei-er-lich im gro-ßen Chor Gott und der Freund-schaft Lie-der schal-len, da hebt sich un-ser Herz, un-ser  
 Herz em-por, da hebt, da hebt sich un-ser Herz, un-ser Herz em-por. Seid uns ge-grüßt, seid uns ge-  
 grüßt mit Mund und Hand, uns bin-de All' der Ein-tracht Band, der Ein-tracht Band!

### 3. An die Freiheit.

Mäßig. Stuttgartter Sammlung.

1. Frei-heit, die ich mei-ne, die mein Herz er-füllt, komm mit dei-nem Schei-ne, sü-ßes En-gel-  
 2. Komm! in grü-nen Räu-men, in dem luft'-gen Wald, un-ter Blü-then-bäu-men, sei dein Auf-ent-  
 3. Wenn die Got-tes-flam-me in das Herz sich senkt, das am al-ten Stam-me treu und lie-bend  
 bild, die du führst den Rei-gen dort am Ster-nen-zelt, komm um dich zu zei-gen der be-dräng-ten  
 halt! Ach! das ist ein Le-ben! wo es weht und klingt, wenn dein stil-les Stre-ben won-nig uns durch-  
 hängt. Wo sich Män-ner fin-den, die für Ehr' und Recht mu-thig sich ver-bin-den, blüht ein frei Ge-  
 Welt, komm um dich zu zei-gen der be-dräng-ten Welt.  
 dringt, wenn dein stil-les Stre-ben won-nig uns durch-bringt!  
 schlecht, wo sich Män-ner fin-den, blüht ein frei Ge-schlecht.



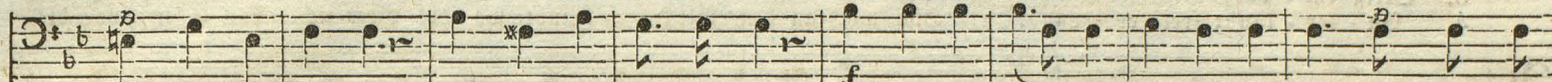
## 4. Erneuerter Vorsatz.

Etwas langsam.

Saltiert.



1. Laßt uns den Schwur er - neu'n, der Zu - gend uns zu weis'n! In un - serm Her - zen woh - ne Treu' und Lie - be!  
 2. Der heb - ren Mensch - heit Glück sei je - der Au - gen - blick, sei un - ser Stre - ben ein - zig nur ge - wei - het!  
 3. Des E - lends trü - ben Blick und Noth und Miß - ge - schick zu min - dern, sei nur un - ser ste - tes Stre - ben.



Es ge - he Wahr - heit auf uns - rer Pil - ger bahn in ih - rer Klar - heit uns stets vor - an; es ge - he  
 Laßt uns im Stil - len, was uns - re Pflicht ge - beut, eif - rig er - fül - len, o das er - freut. Laßt uns im  
 Der Mensch - heit Ge - gen strahlt wie ein hel - ler Bach uns dann ent - ge - gen und folgt uns nach; der Mensch - heit



Wahr - heit auf uns - rer Pil - ger - bahn in ih - rer Klar - heit uns stets vor - an, in ih - rer Klar - heit  
 Stil - len, was uns - re Pflicht ge - beut, eif - rig er - fül - len, o das er - freut, eif - rig er - fül - len,  
 Ge - gen strahlt wie ein hel - ler Bach uns dann ent - ge - gen und folgt uns nach, uns dann ent - ge - gen



uns stets vor - an, uns stets vor - an.  
 o das er - freut, o das er - freut!  
 und folgt uns nach, und folgt uns nach.

## 5. Der Schweizer als Sänger.

Andantino.

Stuttgarter Sammlung.



1. Wo ist des Sän - gers Va - ter - land? wo star - ke Her - zen freu - dig glüh - ten, für al - les  
 2. Wie heißt des Sän - gers Va - ter - land? es seuf - zte un - ter frem - den Strei - chen. Man nennt es  
 3. Wem rief des Sän - gers Va - ter - land? sich ih - nen nah - te als ihr Ret - ter mit star - ker  
 4. Wie giengs des Sän - gers Va - ter - land? be - frei - te es vom Un - ter - tre - ter, und knüpft - te



Hei - li - ge ent - brannt, Da ist des Sän - gers Va - ter - land.  
 nur das Schwei - zer - land, es  
 all - macht - vol - ler Hand, dem rief  
 fest der Frei - heit Band. Heil! Heil!



## 6. Das Vaterland.

Mäßig.

Fr. Wagner.



1. Va - ter - land! frei - es Land! Him - mel - an den Blick ge - wandt, wo die Ster - ne han - gen, wo die  
 2. Fromm und treu, groß und kühn gieng die Hel - den - schaar da - hin, focht mit Lö - wen - mu - the, käm - pfend  
 3. Steig em - por, heil' - ger Schwur! Hör' ihn, e - wi - ge Na - tur! Lie - ber al - les mei - den, als von  
 4. Va - ter - land; frei - es Land! Him - mel - an den Blick ge - wandt, wo die Ster - ne han - gen, wo die



Son - nen pran - gen, dort dein Schuß - geist und dein Schirm, wal - tend ü - ber dich im Sturm, dort dein  
 noch im Blu - te; o wie dan - ken wir es dir! ew' - ger Glanz um - strahl' dich hier, o wie  
 Frei - heit schei - den; lie - ber blut' - gen Un - ter - gang, als der Skla - ven - fes - seln Klang; lie - ber  
 Son - nen pran - gen, dort dein Schuß - geist und dein Schirm, wal - tend ü - ber dich im Sturm, dort dein



Schuß - geist und dein Schirm, wal - tend ü - ber dich im Sturm!  
 dan - ken wir es dir! ew' - ger Glanz um - strahl' dich hier!  
 blut' - gen Un - ter - gang, als der Skla - ven - fes - seln Klang!  
 Schuß - geist und dein Schirm, wal - tend ü - ber dich im Sturm!

H. Schöffel.

## 7. Die Alpen.

Moderato.

Fr. Wagner.



1. Uns - re Ber - ge lu - gen ü - bers gan - ze Land: von dem Rho - nen - tha - le zu des Rhei - nes Strand,  
 2. Va - ter - lan - des lie - be soll, wie Al - pen - böb'n, in den tief - sten Grün - den fest ge - wur - zelt steh'n;  
 3. Wie - der - sinn er - glän - ze von des Schwei - zers Stirn, wie der stei - fen - lo - se Schnee von ho - her Firn;  
 4. Und für's Höch - ste, Wah - re bren - ne un - ser Muth! ü - ber fin - stern Ne - beln strahlt der Ber - ge Glut!  
 5. So so lang die Ber - ge in die Thä - ler schau'n, wach - se Frei - heits - lie - be, red - li - ches Ver - trau'n,



und in al - len Gau - en mahnt ihr hel - ler Schein, sich des Ei - nen schö - nen Va - ter - lands zu freu'n.  
 ih - nen gleich sich be - ben aus den eig - nen Gau'n, um zu al - len Bräu - dern freund - lich hin zu schau'n.  
 Falsch - heit ist, wie Ne - bel, lan - ge schon ver - weht, wenn im Eh - ren - lich - te Red - lich - keit be - steht.  
 Je - de Bos - heit fin - de Män - ner wi - der - stand, und zer - schnell' wie Wet - ter an der Fel - sen - wand.  
 und zu e - deln Tha - ten Lust und Ei - nig - keit, daß des Va - ter - lan - des sich der Bra - ve freut!

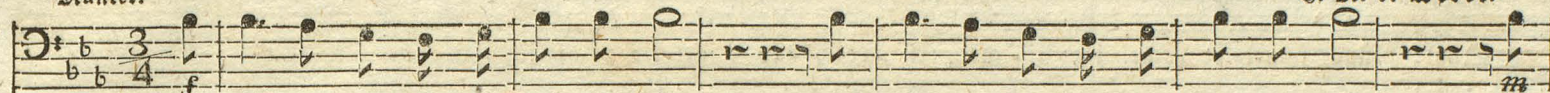
Fröhlich.



## 3. Jägerchor.

Munter.

G. M. v. Weber.



1. Die Tha-le dam-pfen, die Hö-ben glüh'n! Welch' fröh-lich Ja-gen in Wal-des Grün. Der  
 2. Nun freu-dig sie-get das gold-ne Licht! Von Wo-gen sie-get des Pfeils Ge-wicht. Er-



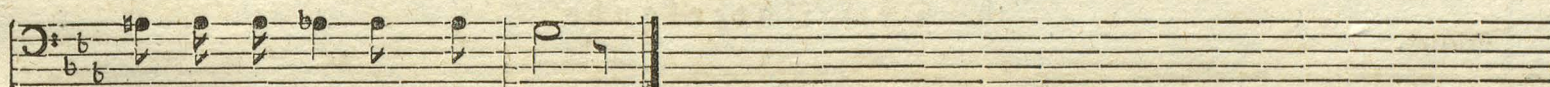
Mor-gen weckt zu fri-scher Lust, hoch schwillt die Brust, des Siegs be-wußt. Dringt mu-thig durch Schluch-ten und  
 eilt den Har auf lust'-gem Horst, er-legt die Schlang im dich-ten Forst. Wohl auf denn,



Moor! Laßt schmet-tern die Hör-ner im Chor! Laßt schmet-tern die Hör-ner, die Hör-ner im Chor! Ihr



Für-sten, ihr Für-sten der Wal-dung her-vor! Laßt schmet-tern die Hör-ner im Chor, ihr



Für-sten der Wal-dung her-vor!

Helmine von Chezy.

## 9. Auf dem Berge.

Allegro moderato.

A. Kreuzer.



Hier o-ben auf Ber-ges Spi-ken im leuch-ten-den Wol-ken-saal, hier, in der Be-hau-sung der  
 dim.



2. Hest. Was I. Vli-be, ver-geß ich die Lust und die Qual, ver-geß ich die Lust und die Qual, die Lust und die



Qual; und schnell-er pocht jeg - li - che A - der, und schnell-er pocht jeg - li - che A - der, der

Won-ne, der Won-ne, das Wort ge - bricht, der Won-ne, der Won-ne, das Wort ge - bricht, das Wort ge -

bricht! Ich ahn - de den e - wi-gen Va - ter im All, im un - end - li-chen Licht; ich ahn-de den

e - wi-gen Va-ter im All, im un - end - li-chen Licht, im un - end - li-chen Licht - - -

im un - end - li - chen Licht, im un - end - li-chen Licht, im un - end - li-chen Licht, im un - end - li-chen Licht.

## 10. Dem Vaterlande.

Feierlich.

1. Brü - der! dem Va - ter - land sin - gen wir Hand in Hand freu - dig ein Lied. Eint mit der Waf - fen Klang

2. Hö - ret den Lob - ge - sang, Ver - ge, und tö ne lang, E - cho, ihn nach! Schwel - le du uns - re Brust,

3. Hei - li - ge Flam-me glüh, glüh und ver - lö - sche nie, für's Va - ter - land! Wir al - le ste - hen dann

4. Mit Ross und Rei - si - gen si - chern wir nicht die Höb'n, wo - rauf wir steh'n; Lie - be zum Va - ter - land,

5. Drum schließt den Brü - der - bund en - ger zu je - der Stund, Frei - heit, für dich! Bli - cket dann him - mel - wärts

schal - len den Lob - ge - sang! Iheu - er - stes Va - ter - land, du le - be hoch!

ta - pfe - rer Iba - ten Lust! Wür - dig der Vä - ter sein, ist un - ser Wunsch.

mu - tbig für ei - nen Mann; kām - pfen und blu - ten gern; Sieg o - der Tod!

bei - li - ger Treu - e - Band, grün - den uns fel - sen - fest der Frei - heit Ibron.

ach - tet nicht Tod und Schmerz; für Gott und Va - ter - land! sei eu - er Wort.



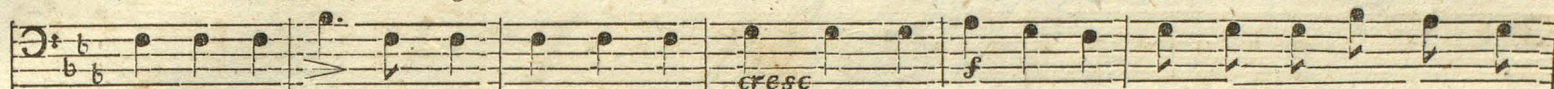
## 11. Morgengesang.

Festlich.

Klage.



1. Du, der dem Tag ge - bent, daß er in Herr - lich - keit leuch - te der Welt; du, der mit star - ker Hand  
 2. Erw - ger an Kraft und Macht, durch den des Him - mels Pracht ju - gend - lich glüht; Va - ter, voll Lie - bes - sinn,  
 3. Era - ge du him - mel - wärts mich zu des Va - ters Herz, fro - her Ge - sang! Zu ihm, wo Le - ben blüht,  
 4. Schö - pfe dort rein und hell aus ew' - ger Le - bens - quell bei - li - ge Kraft! Kraft, die im Welt - ge - wühl  
 5. Dies ist mein stil - les Fleh'n! wol - lest in's Herz mir seh'n, du, dem es schlägt! Nä - her dir einst zu sein,



lie - bend das All um - spannt, wenn uns des Schlum - mers Band um - fan - gen hält, wenn uns des Schlum - mers  
 dem ich von An - be - ginn kind - lich er - ge - ben bin, dir tönt mein Lied, kind - lich er - ge - ben  
 zu ihm, wo Lieb' er - glüht, hin je - de Sehn - sucht zieht in Lie - der - klang, hin je - de Sehn - sucht  
 tren sich be - währt und still ein - zig das Gu - te will und seg - nend schafft, ein - zig das Gu - te  
 an Geist und Wil - len rein, dies ist der Wunsch al - lein, der es be - wegt, dies ist der Wunsch al -



Band  
 bin,  
 zieht  
 will  
 lein,

um - fan - gen hält.  
 dir tönt mein Lied.  
 in Lie - der - klang!  
 und seg - nend schafft!  
 der es be - wegt!

## 12. Chor aus dem Rolleschen Oratorium: Simson.

Lebhaft.



Er rächt, er rächt, der Gott der Göt - ter, rächt sein und sei - nes Vol - kes Schmach. Sein Tod ist



Sieg, ist un - ser Ret - ter, und Ruh und Frei - heit folgt ihm nach; sein Tod ist Sieg, Sieg ist sein



Tod, un - ser Ret - ter, und Ruh und Frei - heit folgt ihm nach, folgt ihm nach, folgt ihm



nach, Ruh und Frei-heit folgt ihm nach. Er rächt, er rächt, der Gott der Göt-ter,  
rächt sein' und sei-nes Vol-kes Schmach. Sein Tod ist Sieg, ist un-ser Ret-ter, und Ruh und Frei-heit  
folgt ihm nach, sein Tod ist un-ser Ret-ter, ist un-ser Ret-ter, Ruh und Frei-heit  
folgt ihm nach, folgt ihm nach, folgt ihm nach, folgt ihm nach, ihm nach, folgt ihm nach.  
Sing, Is-ra-el, ihm ho-be Sie-ges-psal-me, und auf sein Grab pflanz Lor-beer, pflanz Lor-beer und  
Pal-me. Sing, Is-ra-el, ihm ho-be Sie-ges-psal-me und auf sein Grab pflanz Lor-beer und  
Pal-me, pflanz Lor-beer und Pal-me und auf sein Grab pflanz Lor-beer und Pal-me, und Pal-me, pflanz  
Lor-beer und Pal-me!

13. Des Schweizers Vaterland.

[illegible]







und der Greis muß früh-er, spä-ter auf die Reif, das mo-dern-de Ge-bein be-deckt der Lei-chen-stein, das mo-dern-de Ge-bein be-deckt der Lei-chen-stein, du bist aus Staub, der Wür-mer Raub.

## 15. Die Appenzeller.

Allegro.

J. J. Engler.

1. Laßt die Ap-pen-zel-ler sin-gen, denn die mun-tern Tö-ne brin-gen neu-e Lust, neu-e Lust ins  
 2. fro-be Herz. Sind sie von der Ar-beit mü-de, sind sie von der Ar-beit mü-de, bleibt noch  
 3. traun-ert gern? Wo die Freun-de freund-lich lä-chelt, scher-zen giebt dem Le-ben Wür-ze, scher-zen giebt dem Le-ben Wür-ze, und der  
 4. Freundschafts-band. Wer sein Weib liebt und die Kin-der, wo die Freun-de freund-lich lä-chelt, Frei-heits-  
 5. farb-ne Wein? Nein, der ed-le Saft der Re-ben, wer sein Weib liebt und die Kin-der, wie man  
 6. Her-zens-lust! A-ber Ehr-bar-keit und Sit-te, nein der ed-le Saft der Re-ben giebt dem a-ber Ehr-bar-keit und Sit-te schweb'in'

Kraft zu ei-nem Lie-de  
 lau-gen Wei-le Rür-ze,  
 lust um Al-le fä-chelt,  
 lie-ben soll-nicht min-der  
 Men-schen Kraft zum Le-ben,  
 Eu-res Krei-ses Mit-te,

und vor-bei ist Sorg und Schmerz, und vor-bei ist Sorg und Schmerz,  
 und schafft Freu-de um und um, und schafft Freu-de um und um.  
 da sei je-de Gril-le fern, da sei je-de Gril-le fern!  
 liebt der auch sein Va-ter-land, liebt der auch sein Va-ter-land.  
 nur muß er ge-trun-ken sein, nur muß er ge-trun-ken sein.  
 Hoch-sinn schwel-le Eu-re Brust, Hoch-sinn schwel-le Eu-re Brust! A. Schief.



## 16. Fahnenlied.

Mit Nachdruck.

J. J. Engler.



1. Seht die Sän - ger - fah - ne we - hen, Len'r und Schwert im Bun - de ste - hen, Ei - chen - krantz an Zel - lens
2. Len - er! du des Sän - gers Eh - re, Schwert! des Man - nes Kraft und Weh - re; Ei - chen - krantz! der Treu - e
3. Eu - er An - blick uns ent - flam - me, fest zu steh'n am al - ten Stam - me, fest bei Va - ter - lan - des
4. Her, ihr theu - ren Lan - des - brü - der! Her zur Fah - ne, singt ihr Lie - der, weibt sie un - serm Bun - de



Peil. Und der Bär so licht um - flos - sen von dem Kreuz der Eid - ge - nos - sen, Heil dem Sän - ger -  
 Lohn! Peil! du Tod der Herr - scher - gier - de; Bär! des Lan - des Schild und Zier - de, Euch be - grüßt der  
 Treu! Schal - lend sol - len uns - re Wei - sen im Ber - ein - den Va - ter frei - sen, der uns glück - lich  
 hier! Har - mo - nie, schließ ihn stets en - ger, lang be - steh' er und der Sän - ger! Nie ver - laß er



bun - de, Heil! Heil dem Bun - de, Heil dem Sän - ger - bun - de, Heil!  
 Al - pen - sohn! Euch be - grü - ßet, Euch be - grüßt der Al - pen - sohn!  
 macht und frei, der uns glück - lich, der uns glück - lich macht und frei.  
 dies Pa - nier! nie ver - laß er, nie ver - laß er dies Pa - nier!

J. S. Tobler.

## 17. Bravo, Brüder.

Vivace.

Silcher.



Fröh - lich darf das Herz uns wal - len; fröh - lich darf das Herz uns wal - len; a - ber un - be - fleckt und



ächt soll das deut - sche Lied, das deut - sche Lied er - schal - len. Freud' ist gött - li - ches Ge - schenk; doch in



Got - tes Freu - den - hal - len

darf nur rei - ne Freud' er - schal - len, ih - res Ur - sprungs ein - ge - denk.



Sin - get, Brü - der, fro - he Lie - der! sin - get, Brü - der, fro - he Lie - der! sin - get, Brü - der, fro - he

Lie - der! Frisch, in un - ge - trüb - tem Glanz, blü - he stets der Sän - ger - franz! Frisch, in un - ge - trüb - tem

Glanz blü - he stets der Sän - ger - franz, blü - he stets der Sän - ger - franz, der Sän - ger - franz!

## 18. Lobgesang.

1. Lobt, lobt, lobt den Herrn, bringt ihm Dank und Eh - re dar, bringt ihm Dank und  
 2. " " " " ! lo - bet ihn der Blu - men - flor, lo - bet ihn der  
 3. " " " " ! wird zum Stro - me groß und breit, wird zum Stro - me  
 4. " " " " ! brüllt das Wild ihm sei - nen Dank, brüllt das Wild ihm

Eh - re dar, schön vor al - len sei - nen Brü - dern ist der Tag, der uns ge -  
 Blu - men - flor; auf den Wi - pfeln, in den Lüf - ten sin - get ihm der Vö - gel -  
 groß und breit, und aus ei - ner Ta - ges - quel - le strömt ein Meer von Se - lig -  
 sei - nen Dank. D vor Al - len - mei - ne See - le - bring ihm laut den Lob - ge -

bar, der uns ge - bar.  
 chor, der Vö - gel - chor.  
 feit, von Se - lig - feit.  
 sang, den Lob - ge - sang!



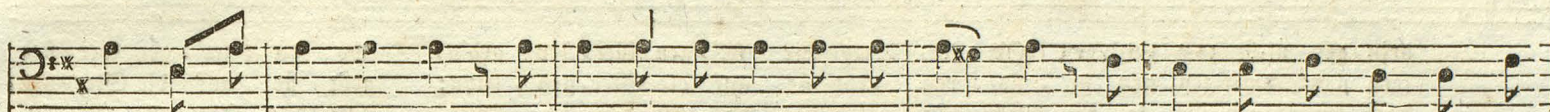
## 19. Zur Schlachtenfeier.

Andante.

F. S. Tobler.



1. Was zie - hen so freu - dig durch's heb - re Land die Ap - pen - zel - li - schen Söh - ne? was brau - sen an
2. O Frei - heit und du, o mein Va - ter - land, euch gel - ten die bei - li - gen Stun - den. Das un - auf -
3. Am Spei - cher, am Stoß dort, voll Lö - wen - muth, be - lehr - ten die Vä - ter den Deut - schen, ders wag - te zu
4. Und klü - ger nicht wor - den durch ei - ser - ne Faust, ver - su - chen sich wie - der die Tol - len, zu sie - gen mit
5. So prei - sen des Va - ter - lands Söh - ne heut der Vä - ter ge - fei - er - te Schlach - ten. Ge - lo - ben: mit



rie - si - ger Fel - sen - wand der Män - ner ge - wal - ti - ge Tö - ne? was eint die - se Schaa - ren in  
 lös - li - che star - ke Band, das einst uns' - re Vä - ter ver - bun - den, heut knü - pfen's hoch - her - zi - ge  
 rei - zen das hei - ße Blut der Ra - che - ge - weck - ten, es peitsch - ten das prah - len - de, fre - veln - de  
 List, doch wild um - braust von ap - pen - zel - li - schem Grol - len, fand an der Wolfs - hal - de dort  
 schweiz' - ri - scher Ta - pfer - keit den Tod auch, wie sie, zu ver - ach - ten! Ge - lo - bens ein - an - der mit



fro - he Reih'n, was will wohl so fest - lich ge - fei - ert sein? was eint die - se Schaa - ren in  
 Män - ner neu und schwö - ren sich bei - li - ge Schwei - zer - tren! heut knü - pfen's hoch - her - zi - ge  
 Rit - ter - heer die Frei - en mit mäch - ti - gem Ar - me schwer! es peitsch - ten das fre - veln - de  
 jäh hin - ab, der höh - nen - de Rit - ter sein blu - tig Grab! fand an der Wolfs - hal - de dort  
 Mund und Hand. Gott schir - me uns e - wig das frei - e Land! ge - lo - bens ein - an - der mit



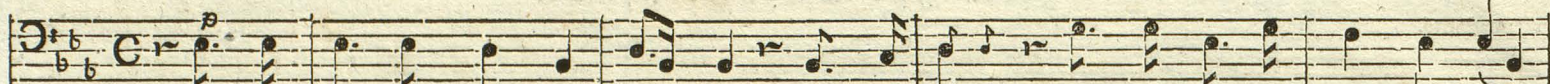
fro - he Reih'n, was will wohl so fest - lich ge - fei - ert sein?  
 Män - ner neu und schwö - ren sich bei - li - ge Schwei - zer - tren!  
 Rit - ter - heer die Frei - en mit mäch - ti - gem Ar - me schwer!  
 jäh hin - ab, der höh - nen - de Rit - ter sein blu - tig Grab!  
 Mund und Hand. Gott schir - me uns e - wig das frei - e Land!



## 20. Grabgesang.

Sanft.

F. F. Engler.



1. Vor des Fried-hofs dunk - ler Pfor - te blei - ben Leid, blei - ben Leid und Schmer - zen stehn,
2. Zu des Him - mels Wol - fen - tho - ren schwang die See - le, schwang die See - le sich hin - an,
3. Seh - sucht gie - het ih - re Zäh - ren auf den Hü - gel, auf den Hü - gel, wo er ruht;
4. Drum auf des Ge - san - ges Schwin - gen stei - gen wir, stei - gen wir zu ihm em - por!



drin - gen nicht zum heil' - gen Dr - te, wo die sel' - gen Gei - ster geb'n, wo die sel' - gen Gei - ster  
fern von Schmer - zen, neu ge - bo - ren geht sie auf die Ster - nen - bahn; geht sie auf die Ster - nen -  
doch ein Hauch aus je - nen Sphä - ren füllt das Herz mit neu - em Muth, füllt das Herz mit neu - em  
Dum - pfe Trau - er - tö - ne drin - gen auf - wärts zu der Sel' - gen Chor, auf - wärts zu der Sel' - gen



geb'n, wo nach hei - fer Ta - ge Blut un - ser Freund im Frie - den ruht, wo nach hei - fer Ta - ge  
bahn; auch vor die - sen heil' - gen Höb'n blei - ben Leid und Schmer - zen steh'n, auch vor die - sen heil' - gen  
Muth. Nicht zur Gruft hin - ab, hin - an, auf - wärts gieng des Freun - des Bahn, nicht zur Gruft hin - ab, hin -  
Chor, tra - gen ihm in stil - le Ruh uns - re lez - ten Grü - ße zu, tra - gen ihm in stil - le



Blut un - ser Freund, un - ser Freund im Frie - den ruht.  
Höb'n blei - ben Leid, blei - ben Leid und Schmer - zen steh'n.  
an, auf - wärts gieng, auf - wärts gieng des Freun - des Bahn.  
Ruh, in die Ruh, uns - re lez - ten Grü - ße zu.

## 21. An den Gesang.

Lebhaft.



1. Wir kom - men, uns in dir zu ba - den, Ge - sang, vor dein fri - stall - nes Haus, dein Rau - schen hat uns
2. Ge - sang, auf dei - nen Ad - lers - schwin - gen führst un - ser Herz du him - mel - an. Wir wol - len heut den
3. Wo du er - tönst, wo fro - he Lie - der er - klin - gen, sin - ket Hand in Hand; aus al - len Men - schen





ein - ge - la - den, geuß nur die kla - ren Wel - len aus. Denn dei - ne rei - che Fül - le bent, denn dei - ne  
Preis dir brin - gen vor al - len Freu - den, die wir sab'n. Denn kei - ne bent so rei - ne Lust, denn kei - ne  
wer - den Brü - der, uns all' um - schlingt der Ein - tracht Band. Du machst die Feind - schaft un - ter - geh'n, du machst die



rei - che Fül - le bent, was Men - schen - herz und Sinn er - freut, was Men - schen - herz und Sinn er - freut.  
bent so rei - ne Lust, nicht ei - ne hebt so hoch die Brust, nicht ei - ne hebt so hoch die Brust.  
Feind - schaft un - ter - geh'n, und Lieb' und Freund - schaft auf - er - steh'n, und Lieb' und Freund - schaft auf - er - steh'n.

## 22. Des Appenzellers Vaterland.

Sehr langsam.

Schneller.

B. S. Tobler.

Noch



Kennst du es wohl, das schö - ne Land? Ge - prie - sen sei's, ge - prie - sen sei's :  
frei - e  
lie - be

Schneller.



ist mein schö - nes Va - ter - land, es ist mein schö - nes Va - ter - land, mein Va - ter - land, mein Va - ter - land!  
frei - es  
lie - bes

## 23. Zur Schlachtenfeier.

Etwas langsam.



1. Der du einst Tag aus Nacht, Frie - de aus finst' - rer Schlacht führ - test mit seg - nen - den Hän - den,
2. Als uns ge - droht der Feind, hast du uns, Herr, ver - eint, die wir ge - äng - sti - get wa - ren;
3. Drei - mal, o Va - ter - land, griff dich des Fein - des Hand dort auf der länd - li - chen Weh - re!
4. Herr - lich stieg aus dem Kampf, rau - chen - dem Blut und Dampf, Frei - heit und Frie - de her - nie - der.



Ba - ter der Ei - nig - keit, schau, wie wir dan - kend heut, Ba - ter der Ei - nig - keit, schau, wie wir  
 tha - test im Män - ner - bund groß dich und herr - lich kund, tha - test im Män - ner - bund groß dich und  
 drei - mal em - pfengst du ihn muth - voll und streckst ihn hin, drei - mal em - pfengst du ihn muth - voll und  
 Ba - ter der Ei - nig - keit, hör' un - ser Dan - ken heut, Ba - ter der Ei - nig - keit, hör' un - ser

dan - kend heut Au - gen und Herz zu dir wen - den, Au - gen und Herz zu dir wen - den.  
 herr - lich kund, schlu - gest die feind - li - chen Schaa - ren, schlu - gest die feind - li - chen Schaa - ren.  
 streckst ihn hin, trotz sei - ner blin - ken - den Spee - re, trotz sei - ner blin - ken - den Spee - re.  
 Dan - ken heut, hö - re die schal - len - den Lie - der, hö - re die schal - len - den Lie - der! Neefe.

## 24. Am Grabe.

Etwas langsam.

Neefe.

1. Wie sie so sanft ruh'n, al - le die Se - li - gen, zu de - ren Wohn - platz jetzt mei - ne See - le  
 2. Und nicht mehr wei - nen, hier wo die Kla - ge schweigt, und nicht mehr füh - len, hier wo die Freu - de  
 3. Wie, wenn bei ih - nen, schnell, wie die Ro - sen - pracht, da - hin - ge - schwan - den, mo - dernd im A - schen -  
 4. Und gieng im Mond - schein, ein - sam und un - ge - stört, ein Freund vor - ü - ber, warm, wie die Sym - pa -  
 5. Und seufz - te dann noch, der Freund - schaft ein - ge - denk, voll hei - ßer Sehn - sucht in sei - nem Bu - sen:

wallt! wie sie so sanft ruh'n in den Grä - bern, tief zur Ver - we - sung hin - ab ge - sen - ket!  
 flieht, und von Ey - pres - sen sanft um - schat - tet, bis sie der En - gel ber - vor - ruft, schlum - mern.  
 frug, spät o - der frü - he, Staub bei Stau - be, mei - ne Ge - bei - ne be - gra - ben lie - gen. —  
 thie, und wid - me - te dann mei - ner A - sche, wenn sie's ver - dien - te, noch ei - ne Zä - h - re.  
 Ach! wie er so sanft ruht! Ich ver - nahm' es; säu - selnd er - schien ihm da - für mein Schat - ten.

Klopstock.



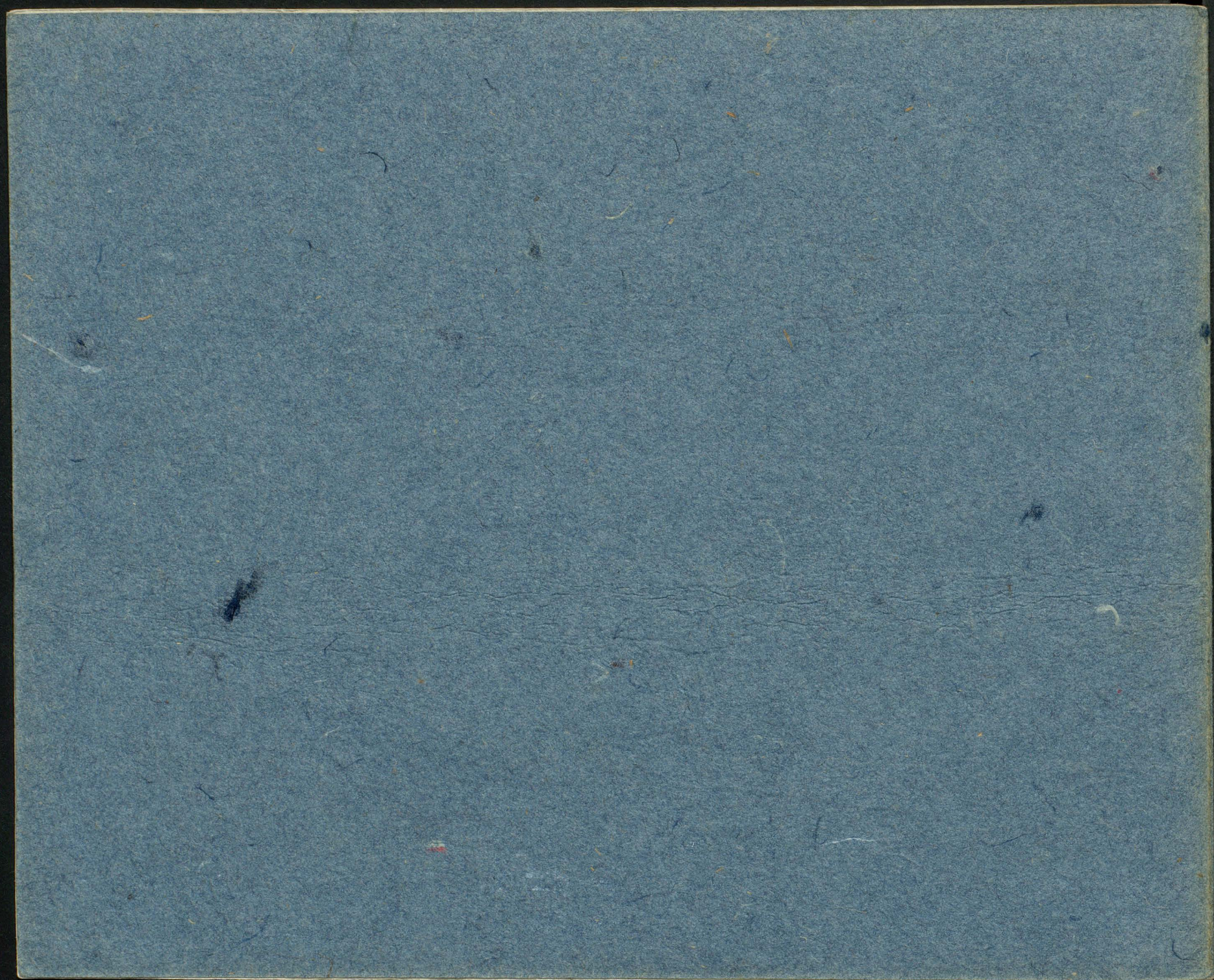
1111

1111

1111

1111







221

Opf. 1831

1831





G1100806219



# Lieder

für den

appenzellischen Sängerverein.

---

Zweite Sammlung.

---

Zweiter Band.



---

Gedruckt bei Wegelin und Wartmann in St. Gallen.

1831.



hal-len, wo fei - er - lich im gro - ßen Chor Gott und der Freund - schaft Lie - der schal - len, da hebt sich un - ser  
 Herz, un - ser Herz em - por, un - ser Herz em - por. *Etwas schneller.* *cresc* Seid uns ge - grüßt, seid uns ge - grüßt mit  
 Mund und Hand, uns hin - de Al - ler der Ein - tracht Band, der Ein - tracht Band!

### 3. An die Freiheit.

Mäßig.

Stuttgarter Sammlung.

1. Frei - heit, die ich mei - ne, die mein Herz er - füllt, komm mit dei - nem Schei - ne, sü - ßes En - gel -  
 2. Komm! in grü - nen Räu - men, in dem luft - gen Wald, un - ter Blü - then - bäu - men, sei dein Auf - ent -  
 3. Wenn die Got - tes - flam - me in das Herz sich senkt, das am al - ten Stam - me treu und lie - bend  
 bild, die du führst den Rei - gen dort am Ster - nen - zelt, komm um dich zu zei - gen der be - dräng - ten  
 halt! Ach! das ist ein Le - ben! wo es weht und klingt, wenn dein stil - les Stre - ben won - nig uns durch -  
 hängt. Wo sich Män - ner fin - den, die für Ehr' und Recht mu - thig sich ver - bin - den, blüht ein frei Ge -  
 Welt, komm um dich zu zei - gen der be - dräng - ten Welt.  
 dringt, wenn dein stil - les Stre - ben won - nig uns durch - dringt!  
 schlecht, wo sich Män - ner fin - den, blüht ein frei Ge - schlecht.



## 4. Erneuerter Vorsatz.

Etwas langsam.

Saliert.



1. Laßt uns den Schwur er - neu'n, der Zu - gend uns zu weih'n! In un - serm Her - zen woh - ne Treu' und Lie - be!  
 2. Der beh - ren Mensch - heit Glück sei je - der Au - gen - blick, sei un - ser Stre - ben ein - zig nur ge - wei - het!  
 3. Des E - lends trü - ben Blick und Noth und Miß - ge - schick zu min - dern, sei nur un - ser ste - tes Stre - ben.



Es ge - he Wahr - heit auf uns - rer Pil - ger bahn in ih - rer Klar - heit uns stets vor - an; es ge - he  
 Laßt uns im Stil - len, was uns - re Pflicht ge - beut, eif - rig er - fül - len, o das er - freut. Laßt uns im  
 Der Mensch - heit Se - gen strahlt wie ein hel - ler Bach uns dann ent - ge - gen und folgt uns nach; der Mensch - heit



Wahr - heit auf uns - rer Pil - ger bahn in ih - rer Klar - heit uns stets vor - an, in ih - rer Klar - heit  
 Stil - len, was uns - re Pflicht ge - beut, eif - rig er - fül - len, o das er - freut, eif - rig er - fül - len,  
 Se - gen strahlt wie ein hel - ler Bach uns dann ent - ge - gen und folgt uns nach, uns dann ent - ge - gen

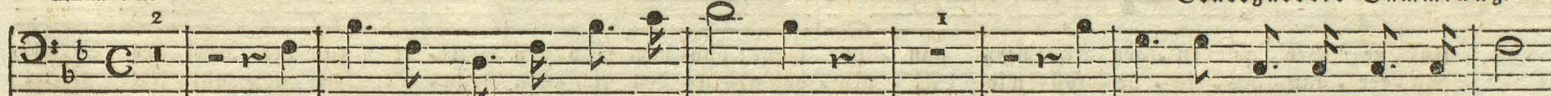


uns stets vor - an, uns stets vor - an.  
 o das er - freut, o das er - freut!  
 und folgt uns nach, und folgt uns nach.

## 5. Der Schweizer als Sänger.

Andantino.

Stuttgardter Sammlung.



1. Wo ed - ler Gei - ster Fun - ken sprüh - ten, wo star - ke Her - zen fren - dig glüb -  
 2. Das Land der Fel - sen und der Ei - chen es seuf - zte un - ter frem - den Strei -  
 3. Es rief zu Gott, wie sei - ne Vä - ter, sich ih - nen nah - te als ihr Ret -  
 4. Es zeig - te sich der Gott der Vä - ter be - frei - te es vom Un - ter - tre -



ten, für al - les Hei - li - ge ent - brant, Da ist des Sän - gers Va - ter - land.  
 chen. Man nennt es nur das Schwei - zer - land, es  
 ter mit star - ker all - macht - vol - ler Hand, dem rief  
 ter, und knüp - te fest der Frei - heit Band. Heil! Heil!



## 6. Das Vaterland.

Mäßig.

Fr. Wagner.



1. Va - ter - land! frei - es Land! Him - mel - an den Blick ge - wandt, wo die Ster - ne han - gen, wo die
2. Fromm und treu, groß und kühn gieng die Hel - den - schaar da - hin, focht mit Lö - wen - mu - the, käm - pfend
3. Steig em - por, heil' - ger Schwur! Hör' ihn, e - wi - ge Na - tur! Lie - ber al - les mei - den, als von
4. Va - ter - land; frei - es Land! Him - mel - an den Blick ge - wandt, wo die Ster - ne han - gen, wo die



Son - nen pran - gen, dort dein Schuß - geist und dein Schirm, wal - tend ü - ber dich im Sturm, dort dein  
 noch im Blu - te; o wie dan - ken wir es dir! ew' - ger Glanz um - strahl' dich hier, o wie  
 Frei - heit schei - den; lie - ber blut' - gen Un - ter - gang, als der Ekla - ven - fes - seln Klang; lie - ber  
 Son - nen pran - gen, dort dein Schuß - geist und dein Schirm, wal - tend ü - ber dich im Sturm, dort dein



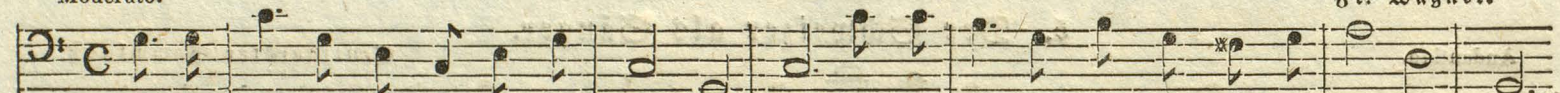
Schuß - geist und dein Schirm, wal - tend ü - ber dich im Sturm!  
 dan - ken wir es dir! ew' - ger Glanz um - strahl' dich hier!  
 blut' - gen Un - ter - gang, als der Ekla - ven - fes - seln Klang!  
 Schuß - geist und dein Schirm, wal - tend ü - ber dich im Sturm!

S. Schoffe.

## 7. Die Alpen.

Moderato.

Fr. Wagner.



1. Uns - re Ber - ge lu - gen ü - bers gan - ze Land: von dem Rho - nen - tha - le zu des Rhei - nes Strand,
2. Ba - ter - lan - des - lie - be soll, wie Al - pen - höh'n, in den tief - sten Grün - den fest ge - wur - zelt steh'n;
3. Die - der - sinn er - glän - ze von des Schwei - zers Stirn, wie der fle - cken - lo - se Schnee von ho - ber Firn;
4. Und für's Höch - ste, Wah - re bren - ne un - ser Muth! ü - ber fin - stern Ne - beln strahlt der Ber - ge Blut!
5. Ja so lang die Ber - ge in die Thä - ler schau'n, wach - se Frei - heits - lie - be, red - li - ches Ver - trau'n,



und in al - len Gau - en mahnt ihr hel - ler Schein, sich des Ei - nen schö - nen Va - ter - lands zu freu'n.  
 ih - nen gleich sich he - ben aus den eig - nen Gau'n, um zu al - len Brü - dern freund - lich hin zu schau'n.  
 Falsch - heit ist, wie Ne - bel, lan - ge schon ver - weht, wenn im Gh - ren - lich - te Red - lich - keit be - steht.  
 Je - de Bos - heit fin - de Män - ner - wi - der - stand, und zer - schell' wie Wet - ter an der Fel - sen - wand.  
 und zu e - des Thä - ten Lust und Ei - nig - keit, daß des Va - ter - lan - des sich der Bra - ve freut!

Fröhlich.



# 8. Jägerchor.

5

Munter.

G. M. v. Weber.



1. Die Tha - le dam - pfen, die Hö - ben glüh'n! Welch' fröh - lich Ja - gen in Wal - des Grün. Der
2. Nun freu - dig sie - get das gold - ne Licht! Bon Bo - gen sie - get des Pfeils Ge - wicht. Er -



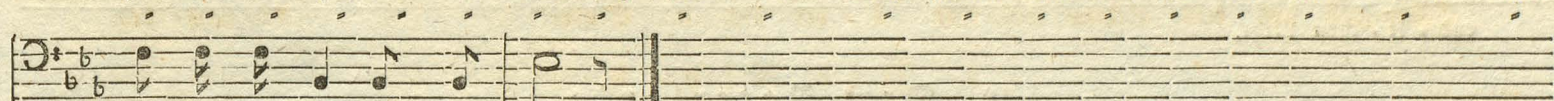
Mor - gen weckt zu fri - scher Lust, hoch schwillt die Brust, des Siegs be - wußt. Dringt mit thig durch Schluch - ten und eilt den Nar auf lust - gem Horst, er - legt die Schlang im dich - ten Forst. Wohl auf denn,



Moor! Laßt schmet - tern die Hör - ner im Chor! Laßt schmet - tern die Hör - ner, die Hör - ner im Chor! Ihr



Für - sten, ihr Für - sten der Wal - dung her - vor! Laßt schmet - tern die Hör - ner im Chor, ihr



Für - sten der Wal - dung her - vor!

Helmine von Chezy.

# 9. Auf dem Berge.

Allegro moderato.

A. Kreuzer.



Hier o - ben auf Ber - ges Spi - ßen im leuch - ten - den Wol - ken - saal, hier, in der Be - hau - sung der



Bli - ße, ver - geß ich die Lust und die Qual, ver - geß ich die Lust und die Qual, die Lust und die



Qual; und schnel - ler pocht ieg - li - che A - der, und schnel - ler pocht ieg - li - che A - der der Won - ne, das

2. Hest. Bass II.

2



Wort ge - bricht - - , das Wort ge - bricht - - , das Wort ge - bricht, das Wort ge - bricht! Ich  
 ahn - de den e - wi - gen Va - ter im All, im un - end - li - chen Licht; ich ahn - de den e - wi - gen  
 Va - ter im All, im un - end - li - chen Licht, im un - end - li - chen Licht; ich ahn - de den Va - ter, den  
 Va - ter im All, im un - end - li - chen Licht, im un - end - li - chen Licht, im un - end - li - chen Licht, im un -  
 end - li - chen Licht.

## 10. Dem Vaterlande.

Feierlich.

1. Brü - der! dem Va - ter - land sin - gen wir Hand in Hand freu - dig ein Lied. Eint mit der Waf - fen Klang  
 2. Hö - ret den Lob - ge - sang, Ver - ge, und tö ne lang, E - cho, ihn nach! Schwel - le du uns - re Brust,  
 3. Hei - li - ge Flam - me glüh, glüh und ver - lö - sche nie, für's Va - ter - land! Wir al - le ste - hen dann  
 4. Mit Ross und Rei - ß - gen si - chern wir nicht die Höb'n, wo - rauf wir steh'n; Lie - be zum Va - ter - land,  
 5. D'rum schließt den Brü - der - bund en - ger zu je - der Stund, Frei - heit, für dich! Bli - cket dann him - mel - wärts

schal - len den Lob - ge - sang! Theu - er - fes Va - ter - land, du le - be hoch!  
 ta - pfe - rer Tha - ten Lust! Wür - dig der Vä - ter sein, ist un - ser Wunsch.  
 mu - thig für ei - nen Mann; käm - pfen und blu - ten gern; Sieg o - der Tod!  
 bei - li - ger Treu - e - Band, grün - den uns fel - sen - fest der Frei - heit Thron.  
 ach - tet nicht Tod und Schmerz; für Gott und Va - ter - land! sei eu - er Wort.



# 11. Morgengesang.

7

Feierlich.

Klage.



1. Du, der dem Tag ge-beut, daß er in Herr-lich-keit leuch-te der Welt; du, der mit star-ker Hand
2. Ew'-ger an Kraft und Macht, durch den des Him-mels Pracht in-gend-lich glüht; Va-ter, voll Lie-bes-sinn,
3. Tra-ge du him-mel-wärts mich zu des Va-ters Herz, fro-her Ge-sang! Zu ihm, wo Le-ben blüht,
4. Schö-pfe dort rein und hell aus ew'-ger Le-bens-quell hei-li-ge Kraft! Kraft, die im Welt-ge-wühl
5. Dies ist mein stil-les Fleh'n! wol-lest in's Herz mir seh'n, du, dem es schlägt! Nä-her dir einst zu sein,



lie-bend das All um-spannt, wenn uns des Schlum-mers Band um-fan-gen hält, wenn uns des Schlum-mers  
dem ich von An-be-ginn kind-lich er-ge-ben bin, dir tönt mein Lied, kind-lich er-ge-ben  
zu ihm, wo Lieb'er glüht, bin je-de Sehn-sucht zieht in Lie-der-klang, bin je-de Sehn-sucht  
tren sich be-währt und still ein-zig das Gu-te will und seg-nend schafft, ein-zig das Gu-te  
an Geist und Wil-len rein, dies ist der Wunsch al-lein, der es be-wegt, dies ist der Wunsch al-



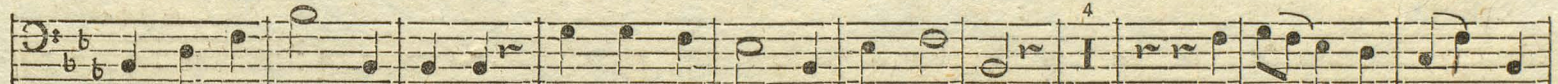
Band  
bin,  
zieht  
will  
lein,  
um-fan-gen hält.  
dir tönt mein Lied.  
in Lie-der-klang!  
und seg-nend schafft!  
der es be-wegt!

## 12. Chor aus dem Rolleschen Oratorium: Simson.

Lebhaft.



Er rächt, er rächt, der Gott der Göt-ter, rächt sein und sei-nes Vol-kes Schmach. Sieg,



sein Tod ist Sieg, ist Ret-ter, und Ruh und Frei-heit folgt ihm nach; und Ruh und Frei-heit



folgt ihm nach, folgt ihm nach, folgt ihm nach, und Frei-heit, Frei-heit folgt ihm nach. Er rächt, er



rächt, der Gott der Göt-ter, rächt sein' und sei-nes Vol-kes Schmach, Sieg, sein Tod ist Sieg, un-ser

Met-ter, und Ruh und Frei-heit folgt ihm nach, sein Tod, und Ruh und Frei-heit

folgt ihm nach, folgt ihm nach, folgt ihm nach, folgt ihm nach, Frei-heit folgt ihm nach.

Etwas munter.

Sing, Is-ra-el, ihm ho-be Sie-ges-psal-me, pflanz Lor-beer und Pal-me. Sing, Is-ra-

el, ihm ho-be Sie-ges-psal-me, sing', Is-ra-el, und auf sein Grab pflanz Lor-beer und Pal-me, pflanz


Lor-beer und Pal-me, Lor-beer und Pal-me, und Pal-me, pflanz Lor-beer und Pal-me!

13. Des Schweizers Vaterland.

Mäßig. Sicher.

1. Was ist des Schweizer's Va - ter - land? Ist's, wo ein Volk mit eig - ner Hand des Lan - des Wohl-fahrt  
2. " " " " " " " Ist's, wo ein Volk sein ei - gen Land durch A - nar - chie und  
3. " " " " " " " Ist's, wo des Dru - ckes Ei - sen - hand den füh - nen Flug des






nie - der - drückt und sich vor Herr - schern mü - de bückt? O nein, o nein, o nein, o nein, sein Va - ter -  
 Schwert zer - stört, des stil - len Bür - gers Glück ver - zehrt?  
 Sei - nes heimt, sich ge - gen frei - es Den - ken stemmt?

Etwas lebhafter.



Land muß frei - er sein! 4. Was ist des Schwei - zers Va - ter - land? O nen - ne mir das theu - re Land, wo  
 5. Das Land von Al - ters her be - kannt durch  
 6. Es ist ein schö - nes, frei - es Land, wo  
 7. Wo ist das ed - le, frei - e Land? Wo  
 Langsam. 8. Sei mir ge - grüßt, mein Va - ter - land, vom Bo - dan - bis zum Le - man - Strand; der



hoch der Frei - heit Fah - ne weht und Ein - tracht fest wie Fel - sen steht. Das muß es sein,  
 man - chen bie - dern Schwei - zer - held, im Frie - den groß und kühn im Feld. Das will es sein,  
 Män - ner - sinn und Män - ner - muth in Jüng - lings - Brust wie Fel - sen ruht! Stoßt an, stoßt an,  
 him - mel - hoch die Al - pe steht, das Kreuz auf ro - ther Fah - ne weht! Das soll es sein,  
 Freu - den Thrä - nen stür - zet hin, daß ich ein frei - er Schwei - zer bin! Sei frei, sei frei,



das muß es sein, das, frei - er Schwei - zer, nen - ne dein!  
 das will es sein, das, bied - rer Schwei - zer, nen - ne dein!  
 stoßt an, stoßt an, es le - be je - der frei - e Mann!  
 das soll es sein, das, bied - rer Schwei - zer, nen - ne dein!  
 sei frei, sei frei, mein theu - res Va - ter - land, sei frei!!

Bion.

# 14. E r i n n e r u n g.

Adagio.

Call.



O Mensch! be - denk, du bist aus Staub, dein Leib wird einst der Wür - mer Raub. Das Kind, der Jüng - ling



und der Greis muß früh-er, spä-ter auf die Reif, das mo-dern-de Ge-bein be-deckt der Lei-chen-  
 stein, das mo-dern-de Ge-bein be-deckt der Lei-chen-stein. O Mensch! be denk, du bist aus  
 Staub, dein Leib wird einst der Wür-mer Raub.

## 15. Die Appenzeller.

Allegro.

F. F. Engler.

1. Laßt die Ap-pen-zel-ler sin-gen, denn die mun-tern Tö-ne brin-gen neu-e Lust ins fro-be  
 2. " " " " spaf-sen, denn das kön-nen sie nicht las-sen, wär' auch Al-les ernst und  
 3. " " " " lä-chen, si-ber lä-cher-li-che Sa-chen, denn wer weint und trau-ert  
 4. " " " " lie-ben! Lie-be lehrt das Gu-te ü-ben, und sie knüpft ein Freund-schafts-  
 5. " " " " trin-ken! Soll das Glas ver-geb-lich blin-ken und der pur-pur-farb-ne  
 6. Drum so sin-get schö-ne Lie-der, spaßt und scher-zet, lie-be Brü-der, lacht und trinkt nach Her-zens-

Herz. Sind sie von der Ar-beit mü-de, sind sie von der Ar-beit mü-de, bleibt noch Kraft zu ei-  
 stumm. Scher-zen giebt dem Le-ben Wür-ze, scher-zen giebt dem Le-ben Wür-ze, und der lan-gen Wei-  
 gern? Wo die Freu-de freund-lich lä-chelt, wo die Freu-de freund-lich lä-chelt, Frei-heits-lust um Al-  
 band. Wer sein Weib liebt und die Kin-der, wer sein Weib liebt und die Kin-der, wie man lie-ben soll-  
 Wein? Nein, der ed-le Saft der Re-ben, nein der ed-le Saft der Re-ben giebt dem Men-schen Kraft  
 lust! A-ber Ehr-bar-keit und Sit-te, a-ber Ehr-bar-keit und Sit-te schweb' in Eu-res Krei-

nem Lie-de und vor-bei ist Sorg und Schmerz, und vor-bei ist Sorg und Schmerz.  
 le Kür-ze, und schafft Freu-de um und um, und schafft Freu-de um und um.  
 le sä-chelt, da sei je-de Gril-le fern, da sei je-de Gril-le fern!  
 nicht min-der, liebt der auch sein Va-ter-land, liebt der auch sein Va-ter-land.  
 zum Le-ben, nur muß er ge-trun-ken sein, nur muß er ge-trun-ken sein.  
 ses Mit-te, Hoch-sinn schwel-le Eu-re Brust, Hoch-sinn schwel-le Eu-re Brust!

A. Schieß.



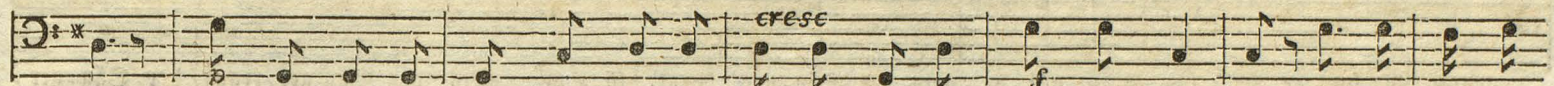
## 16. Fahnenlied.

Mit Nachdruck.

J. J. Engler.



1. Seht die Sän-ger-fah-ne we-hen, Ley'r und Schwert im Bun-de ste-hen, Ei-chen-krantz an Zel-lens
2. Ley-er! du des Sän-gers Eh-re, Schwert! des Man-nes Kraft und Weh-re; Ei-chen-krantz! der Treu-e
3. Eu-er An-blick uns ent-flam-me, fest zu steh'n am al-ten Stam-me, fest bei Va-ter-land-des
4. Her, ihr theu-ren Lan-des-brü-der! Her zur Fah-ne, singt ihr Lie-der, weicht sie un-ferm Bun-de



Wfeil. Und der Bär so licht um-flo-sen von dem Kreuz der Eid-ge-nos-sen, Heil dem Sän-ger.  
 Lohn! Wfeil! du Tod der Herr-scher-gier-de; Bär! des Lan-des Schild und Zier-de, Euch be-grüßt der  
 Treu! Schal-lend sol-len uns-re Wei-sen im Ver-ein den Va-ter prei-sen, der uns glück-lich  
 hier! Har-mo-nie, schließ ihn stets en-ger, lang be-steh' er und der Sän-ger! Nie ver-läß er



bun-de, Heil! Heil dem Bun-de, Heil dem Sän-ger-bun-de, Heil!  
 Al-pen-sohn! Euch be-grü-ßet, Euch be-grüßt der Al-pen-sohn!  
 macht und frei, der uns glück-lich, der uns glück-lich macht und frei.  
 dies Pa-nier! nie ver-läß er, nie ver-läß er dies Pa-nier!

J. S. Tobler.

## 17. Bravo, Brüder.

Vivace.

Stiller.



Bra-vo, Brü-der! so ist's recht! Fröh-lich darf das Herz uns wal-len; Bra-vo! Fröh-lich darf das Herz uns



wal-len, Bra-vo! a-ber un-be-fleckt und ächt soll das deut-sche Lied, das deut-sche Lied er-schal-len.



Freud' ist gött-li-ches Ge-schenk; doch in Got-tes Freu-den-hal-len darf nur rei-ne Freud' er-



schal-len, ih-res Ur-sprungs ein-ge-denk. Sin-get, Brü-der, fro-he Lie-der! Bra-vo! Bra-vo!  
 sin-get, Brü-der, fro-he Lie-der! Bra-vo! Frisch, in un-ge-trüb-tem Glanz, blü-be stets der Sän-ger-franz!  
 Frisch, in un-ge-trüb-tem Glanz blü-be stets der Sän-ger-franz, blü-be stets der Sän-ger-franz, der Sän-ger-franz!

## 18. Lobgesang.

J. S. Tobler.

1. Lobt, lobt, lobt den Herrn, lobt den Herrn, lobt den Herrn, lobt den Herrn mit Freu-den-lie-bern,  
 2. in frü-hen Lüf-ten,  
 3. des Ba-ches Wel-le,  
 4. aus sei-ner Höb-le,  
 schön vor al-len sei-nen Brü-dern ist der Tag, der uns ge-bar, der  
 auf den Wi-pfeln, in den Lüf-ten sin-get ihm der Wö-gel-chor, der  
 und aus ei-ner Ta-ges-quel-le strömt ein Meer von Se-lig-keit, von  
 O vor Al-len-mei-ne See-le-bring ihm laut den Lob-ge-sang, den  
 uns ge-bar.  
 Wö-gel-chor.  
 Se-lig-keit.  
 Lob-ge-sang!



## 19. Zur Schlachtenfeier.

Andante.

J. S. Tobler.



1. Was zie - hen so freu - dig durch's heb - re Land die Ap - pen - zel - li - schen Söb - ne? was brau - sen an
2. O Frei - heit und du, o mein Va - ter - land, euch gel - ten die hei - li - gen Stun - den. Das un - auf -
3. Am Spei - cher, am Stoß dort, voll Lö - wen - muth, be - lehr - ten die Vä - ter den Deut - schen, ders wag - te zu
4. Und flü - ger nicht wor - den durch ei - ser - ne Faust, ver - su - chen sich wie - der die Tol - len, zu sie - gen mit
5. So prei - sen des Va - ter - lands Söb - ne heut der Vä - ter ge - fei - er - te Schlach - ten. Ge - lo - ben: mit



rie - fi - ger Fel - sen - wand der Män - ner ge - wal - ti - ge Tö - ne? was eint die - se Schaa - ren in  
 lös - li - che star - ke Band, das einst uns' - re Vä - ter ver - bun - den, heut knü - pfen's hoch - ber - zi - ge  
 rei - zen das hei - ße Blut der Na - che - ge - weck - ten, es peitsch - ten das prah - len - de, fre - veln - de  
 List, doch wild um - branst von ap - pen - zel - li - schem Grol - len, fand an der Wolfs - hal - de dort  
 schweiz - ri - scher Ta - pfer - keit den Tod auch, wie sie, zu ver - ach - ten! Ge - lo - bens ein - an - der mit



fro - he Reih'n, was will wohl so fest - lich ge - fei - ert sein?	was will wohl so
Män - ner neu und schwö - ren sich hei - li - ge Schwei - zer - treu!	und schwö - ren sich
Mit - ter - heer die Frei - en mit mäch - ti - gem Ar - me schwer!	die Frei - en mit
jäh hin - ab, der höh - nen - de Mit - ter sein blu - tig Grab!	der höh - nen - de
Mund und Hand. Gott schir - me uns e - wig das frei - e Land!	Gott schir - me uns



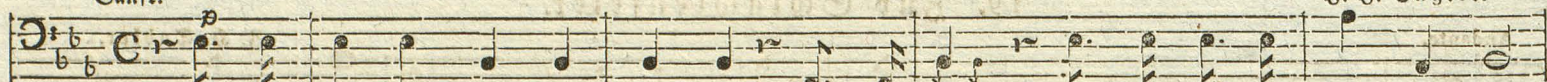
fest - lich ge - fei - ert sein, so fest - lich ge - fei - ert sein?	fest - lich ge - fei - ert sein?
hei - li - ge Schwei - zer - treu, sich hei - li - ge Schwei - zer - treu.	hei - li - ge Schwei - zer - treu.
mäch - ti - gem Ar - me schwer, mit mäch - ti - gem Ar - me schwer.	mäch - ti - gem Ar - me schwer.
Mit - ter sein blu - tig Grab, den Mit - ter sein blu - tig Grab.	Mit - ter sein blu - tig Grab.
e - wig das frei - e Land, auf e - wig das frei - e Land.	e - wig das frei - e Land.



## 20. Grabgesang.

B. B. Engler.

Sanft.



1. Vor des Fried-hofs dunk-ler Pfor-te blei-ben Leid, blei-ben Leid und Schmer-zen steh'n,  
 2. Zu des Him-mels Wol-fen-tho-ren schwang die See-le, schwang die See-le sich hin-an,  
 3. Seh-n-sucht gie-het ih-re Zäh-ren auf den Hü-gel, auf den Hü-gel, wo er ruht;  
 4. Drum auf des Ge-san-ges Schwin-gen stei-gen wir, stei-gen wir zu ihm em-por!



drin-gen nicht zum heil'-gen Dr-te, wo die sel'-gen Gei-ster geb'n, wo die sel'-gen Gei-ster  
 fern von Schmer-zen, neu ge-bo-ren geht sie auf die Ster-nen-bahn; geht sie auf die Ster-nen-  
 doch ein Hauch aus je-nen Sphä-ren füllt das Herz mit neu-em Muth, füllt das Herz mit neu-em  
 Dum-pfe Trau-er-tö-ne drin-gen auf-wärts zu der Sel'-gen Chor, auf-wärts zu der Sel'-gen



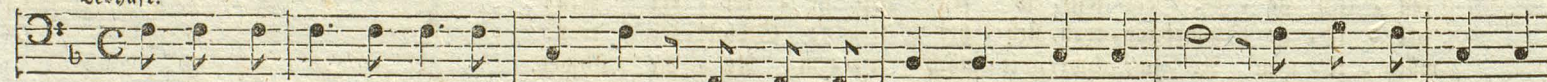
geb'n, wo nach hei-ßer Za-ge Blut un-ser Freund im Frie-den ruht, wo nach hei-ßer Za-ge  
 bahn; auch vor die-sen heil'-gen Höb'n blei-ben Leid und Schmer-zen steh'n, auch vor die-sen heil'-gen  
 Muth. Nicht zur Gruft hin-ab, hin-an, auf-wärts gieng des Freun-des Bahn, nicht zur Gruft hin-ab, hin-  
 Chor, tra-gen ihm in stil-le Ruh uns-re leß-ten Grü-ße zu, tra-gen ihm in stil-le



Blut un-ser Freund, un-ser Freund im Frie-den ruht.  
 Höb'n blei-ben Leid, blei-ben Leid und Schmer-zen steh'n.  
 an, auf-wärts gieng, auf-wärts gieng des Freun-des Bahn.  
 Ruh, in die Ruh, uns-re leß-ten Grü-ße zu.

## 21. Unden Gesang.

Lebhaft.



1. Wir kom-men, uns in dir zu ha-den, Ge-sang, vor dein fri-stall-nes Haus, dein Rau-schen hat uns  
 2. Ge-sang, auf dei-nen Ad-lers-schwin-gen führst un-ser Herz du him-mel-an. Wir wol-len heut den  
 3. Wo du er-tönst, wo fro-he Lie-der er-klin-gen, sin-ker Hand in Hand; aus al-len Men-schen



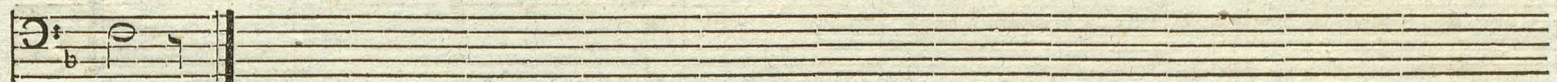


ein - ge - la - den, geuß nur die kla - ren Wel - len aus.  
Preis dir brin - gen vor al - len Freu - den, die wir sab'n.  
wer - den Brü - der, uns all' um - schlingt der Ein - tracht Band.

Denn dei - ne rei - che Fül - le beut,  
Denn fei - ne beut so rei - ne Lust,  
Du machst die Feind - schaft un - ter - geh'n,



denn dei - ne rei - che Fül - le beut, was Men - schen - herz und Sinn er - freut, was Men - schen - herz und Sinn er -  
denn fei - ne beut so rei - ne Lust, nicht ei - ne hebt so hoch die Brust, nicht ei - ne hebt so hoch die  
du machst die Feind - schaft un - ter - geh'n, und Lieb' und Freund - schaft auf - er - steh'n, und Lieb' und Freund - schaft auf - er -



freut.  
Brust.  
steh'n.

## 22. Des Appenzellers Vaterland.

G. S. Tobler.

Sehr langsam.

Schneller.

Noch



Kennst du es wohl, das schö - ne Land? Ge - prie - sen sei's, ge - prie - sen sei's :  
frei - e  
lie - be

schneller.



ist mein schö - nes Va - ter - land, es ist mein schö - nes Va - ter - land, mein Va - ter - land, mein Va - ter - land!  
frei - es  
lie - bes



## 23. Zur Schlachtenfeier.

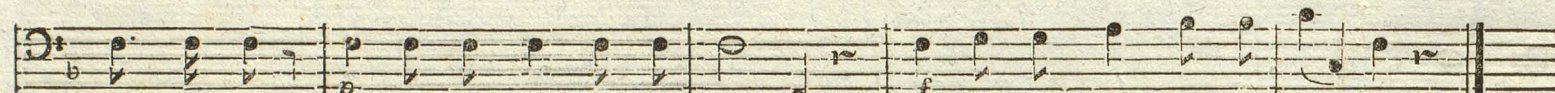
Etwas langsam.



1. Der du einst Tag aus Nacht, Frie - de aus finst' rer Schlacht führ - test mit seg - nen - den Hän - den,  
 2. Als uns ge - droht der Feind, hast du uns, Herr, ver - eint, die wir ge - äng - si - get wa - ren;  
 3. Drei - mal, o Va - ter - land, griff dich des Fein - des Hand dort auf der länd - li - chen Weh - re!  
 4. Herr - lich stieg aus dem Kampf, rau - chen - dem Blut und Dampf, Frei - heit und Frie - de her - nie - der.



Va - ter der Ei - nig - keit, schau, wie wir dan - kend heut, Va - ter der Ei - nig - keit, schau, wie wir  
 tha - test im Män - ner - bund groß dich und herr - lich kund, tha - test im Män - ner - bund groß dich und  
 drei - mal em - pfiehnst du ihn muth - voll und streckst ihn hin, drei - mal em - pfiehnst du ihn muth - voll und  
 Va - ter der Ei - nig - keit, hö - re un - ser Dan - ken heut, Va - ter der Ei - nig - keit, hö - re un - ser



dan - kend heut Au - gen und Herz zu dir wen - den, Au - gen und Herz zu dir wen - den.  
 herr - lich kund, schlu - gest die feind - li - chen Schaa - ren, schlu - gest die feind - li - chen Schaa - ren.  
 streckst ihn hin, trotz sei - ner bli - ken - den Spee - re, trotz sei - ner bli - ken - den Spee - re.  
 Dan - ken heut, hö - re die schal - len - den Lie - der, hö - re die schal - len - den Lie - der! Reefe.

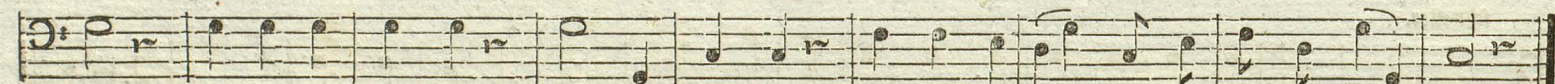
## 24. Am Grabe.

Etwas langsam.

Reefe.



1. Wie sie so sanft rub'n, al - le die Se - li - gen, zu de - ren Wohn - platz jetzt mei - ne See - le  
 2. Und nicht mehr wei - ßen, hier wo die Kla - ge schweigt, und nicht mehr füh - len, hier wo die Freu - de  
 3. Wie, wenn bei ih - nen, schnell, wie die No - sen - pracht, da - bin - ge - schwin - den, mo - dernd im A - schen -  
 4. Und gieng im Mond - schein, ein - sam und un - ge - stört, ein Freund vor - ü - ber, warm, wie die Sym - pa -  
 5. Und seufz - te dann noch, der Freund - schaft ein - ge - denk, voll hei - ßer Seh - nucht in sei - nem Bu - sen:



wallt! wie sie so sanft rub'n in den Grä - bern, tief zur Ver - we - sung hin - ab ge - sen - ket!  
 steht, und von Cy - pres - sen sanft um - schat - tet, bis sie der En - gel her - vor - ruft, schlum - mern.  
 frug, spät o - der frü - he, Staub bei Stau - be, mei - ne Ge - bei - ne be - gra - ben lie - gen. —  
 thie, und wid - me - te dann mei - ner A - sche, wenn sie's ver - dien - te, noch ei - ne Zä - h - re.  
 Ach! wie er so sanft ruht! Ich ver - nähm' es; säu - selnd er - schien ihm da - für mein Schat - ten.

Klopstock.



